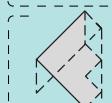


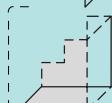
unilu



universität luzern



Geisteswissenschaftliche Fakultät



**Gesellschafts- und
Kommunikationswissenschaften
socom**



bachelor

Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2007

Inhaltsverzeichnis

Adressen.....	4
Termine.....	7
Der Integrierte Studiengang in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften	8
Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen	14
Detaillierte Beschreibung der Veranstaltungen der Module 1, 2 und 3.....	19
Modul Grundlagen	19
Modul Kommunikationsmedien	37
Modul Organisationen	58

Adressen

Adresse	Kasernenplatz 3, 6003 Luzern	
Postanschrift	Postfach 7455, 6000 Luzern 7	
E-Mailadresse	sozsem@unilu.ch	
Homepage	www.unilu.ch/sozsem	
Telefon	041 228 62 00	
Fax	041 228 73 77	
Sekretariat		Büro 112
Soziologie I/SOCOM	Alexandra Kratzer E-Mail: alexandra.kratzer@unilu.ch	041 228 62 00
Sekretariat		Büro 112
Soziologie II	Marta Waser E-Mail: marta.waser@unilu.ch	041 228 72 92
Öffnungszeiten Sekretariat: Montag – Freitag, 8.30 – 12.00 und 14.00 - 16.00		
Studiengangmanager		Büro 506
SOCOM	Orlando Budelacci E-Mail: orlando.budelacci@unilu.ch	041 228 72 37
Professuren		
Soziologie I	Gaetano Romano	Büro 109
Seminarleiter;	E-Mail: gaetano.romano@unilu.ch	041 228 73 86
Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät	Sprechstunde nach Vereinbarung, Anmeldung bei Alexandra Kratzer, alexandra.kratzer@unilu.ch	
Soziologie II	Rudolf Stichweh	Büro 103
Rektor der Universität Luzern	E-Mail: rudolf.stichweh@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung, Anmeldung bei Marta Waser, marta.waser@unilu.ch; 041 228 72 92	041 228 68 55
ausserordentliche Professorin für Soziologie	Cornelia Bohn E-Mail: cornelia.bohn@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 104 041 228 72 43
ausserordentlicher Professor für Soziologie	Raimund Hasse E-Mail: raimund.hasse@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 102 041 228 72 44
SNF Förderprofessur	Martina Merz E-Mail: martina.merz@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 203 Bruchstr.43/45 041 228 70 20
SNF Förderprofessur	Oliver Marchart E-Mail: oliver.marchart@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 201 Bruchstr. 43/45 041 228 75 81
Gastprofessor für Soziologie	Alex Ziegert E-Mail: alexz@law.usyd.edu.au	

Oberassistenzen	Carmen Baumeler E-Mail: carmen.baumeler@unilu.ch	Büro 107 041 228 61 13
	Christine Matter E-Mail: christine.matter@unilu.ch	Büro 113 041 228 73 74
	Sabina Misoch E-Mail: sabina.misoch@unilu.ch	Büro 301 041 228 70 21
	Jürgen Raab E-Mail: juergen.raab@unilu.ch	Büro 301 041 228 70 22
Assistenzen	Adrian Itschert E-Mail: adrian.itschert@unilu.ch Sprechstunde: Mi, 16.00-18.00	Büro 110 041 228 73 84
	Swaran Sandhu E-Mail: swaran.sandhu@unilu.ch Sprechstunde: Mi, 9.00-10.00 und 16.00-17.00	Büro 301 041 228 70 23
	Johannes Schmidt E-Mail: johannes.schmidt@unilu.ch Sprechstunde: Do, 10.00-12.00	Büro 108 041 228 75 90
	Tobias Werron E-Mail: tobias.werron@unilu.ch Sprechstunde: Mo, 10.00-12.00	Büro 111 041 228 70 25
	Stephan Windmann E-Mail: stephan.windmann@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 204/8 Bruchstr. 43/45 041 228 77 72
	Hendrik Wortmann E-Mail: hendrik.wortmann@unilu.ch Sprechstunde: Di, 11.00-13.00	Büro 108 041 228 75 91
Forschungsmitarbeitende	Stephan Adolphs E-Mail: stephan.adolphs@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 201 Bruchstr.43/45 041 228 75 83
	Daniela Baus E-Mail: daniela.baus@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 207 Bruchstr. 43/45 041 228 77 75
	Peter Biniok E-Mail: peter.biniok@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 207 Bruchstr. 43/45 041 228 77 51
	Felix Birchler E-Mail: felix.birchler@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 108 041 228 75 92

Forschungsmitarbeitende	Sigrid Duschek E-Mail: sigrid.duschek@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 202A Bruchstr.43/45 041 228 78 98
	Marion Hamm E-Mail: marion.hamm@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 201 Bruchstr.43/45 041 228 75 82
	Eva Passarge E-Mail: eva.passarge@unilu.ch Sprechstunde nach Vereinbarung	Büro 202A Bruchstr. 43/45 041 228 77 47
Hilfsassistenzen Soziologie	Marie-Christin Abgottspón E-Mail: marie-christin.abgottspón@unilu.ch	Büro 106 041 228 67 23
	Cécile Annen E-Mail: cecile.annen@unilu.ch	Büro 107 041 228 61 13
	Martin Bühler E-Mail: martin.buehler@unilu.ch	Büro 106 041 228 67 23
	Janet Burch E-Mail: janet.burch@unilu.ch	Büro 106 041 228 67 23
	Silja Bürgi E-Mail: silja.buergi@unilu.ch	Büro 107 041 228 61 13
	Anna Chudozilov E-Mail: anna.chudozilov@unilu.ch	Büro 107 041 228 61 13
	Oliver Widmer E-Mail: oliver.widmer@unilu.ch	Büro 106 041 228 67 23
Präsenzbibliothek	Kasernenplatz 3, 4. Stock Öffnungszeiten: Mo-Fr 09.00-17.00	Raum 401 041 228 55 03

Termine

Sommersemester 2007

Lehrveranstaltungen

26. März 2007 bis 29. Juni 2007

Ausfall der Vorlesungen:

Osterpause	6. April bis 9. April 2007
Christi Himmelfahrt	17. Mai 2007
Pfingstmontag	28. Mai 2007
Fronleichnam	7. Juni 2007

Herbstsemester 2007

Lehrveranstaltungen

17. September 2007 bis 21. Dezember 2007

Ausfall der Vorlesungen:

St. Leodegar	2. Oktober 2007
Dies academicus	24. Oktober 2007
Allerheiligen	1. November 2007
Mariä Empfängnis	8. Dezember 2007

Frühjahrsemester 2008

Lehrveranstaltungen

18. Februar 2008 bis 30. Mai 2008

Prüfungsdaten

Vorlesungsprüfungen:

Diese werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten.
Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

Bachelorprüfung:

Anmeldung zum Bachelorverfahren:

Wintertermin 2007/08:	Montag, 29. Mai 2007
Frühlingstermin 2008:	Montag, 5. November 2007

Schriftliche Bachelorprüfungen:

Sommertermin 2007:	Freitag, 22. Juni 2007
Herbsttermin 2007:	Freitag, 14. Dezember 2007
Frühlingstermin 2008:	Freitag, 23. Mai 2008

Mündliche Bachelorprüfungen:

Sommertermin 2007:	Montag–Freitag, 25.–29. Juni 2007
Wintertermin 2007/08:	Montag–Freitag, 17.–21. Dezember 2007
Frühlingstermin 2008	Montag–Freitag, 26.–30. Mai 2007

Weitere Informationen zum Verfahren und der Termine der Bachelor- und Masterprüfungen sind auf der Homepage der Geisteswissenschaftlichen Fakultät abrufbar (http://www.unilu.ch/deu/pruefungen_3214.aspx).

Der Integrierte Studiengang in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften

Aufbau des Studiums

Der Integrierte Studiengang «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» gliedert sich, nach dem Bologna-Modell in zwei Stufen: einer Bachelor-Stufe (Bachelor of Arts, BA) und einer Master-Stufe (Master of Arts, MA). Die Masterstufe des Studiengangs «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» wird in drei Ausrichtungen angeboten:

- MA «Vergleichende Medienwissenschaft» (MA «Comparative Media Research»)
- MA «Organisation und Wissen» (MA «Organization and Knowledge»)
- MA «Weltgesellschaft und Weltpolitik» (MA «Global Society and Global Goverance»)

Für weitere Hinweise zu den Masterprogrammen konsultieren Sie bitte das separat erhältliche kommentierte Vorlesungsverzeichnis «SOCOM Master».

a) Bachelor of Arts (BA)

Ein interdisziplinäres Kooperationsprojekt – bislang einmalig in der Schweiz

Der Integrierte Studiengang «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» konzentriert sich einerseits auf ein gesellschaftswissenschaftliches Grundlagenprogramm, andererseits auf die beiden thematischen Schwerpunkte «Kommunikation und Kommunikationsmedien» und «Organisationen». Der Studiengang ist als interdisziplinäres Kooperationsprojekt konzipiert: die thematischen Schwerpunkte werden umfassend, aus einer integrativen gesellschaftswissenschaftlichen Optik, betrachtet, wobei insbesondere soziologische, politikwissenschaftliche und historische Akzente gesetzt werden. Der Studiengang wird organisatorisch vom Soziologischen Seminar der Universität Luzern betreut. Er besteht aus einem einjährigen Grundstudium sowie einem zweijährigen, vertiefenden Hauptstudium.

Die Leitlinien des Programms: Gesellschaft – Kommunikationsmedien – Organisationen

Kommunikation, Kommunikationsmedien und Kommunikationstechnologien sind zu dominanten Phänomenen der modernen Gesellschaft geworden. Um bedeutungsvolle gesellschaftliche Trends und Phänomene wie beispielsweise

- weltweite Migrationsprozesse
- globale politische Konfliktescalationen
- den Zusammenhang zwischen Globalisierung und regionalen Kulturen
- die «virtuelle» Realität der «virtuellen Gemeinschaften» globaler Kommunikationsnetze
- die Verwandlung von sozialen Bewegungen in weltweit aktive, auf massenmediale Aufmerksamkeit angewiesene NGO's (Non Governmental Organizations)
- die Bedeutungszunahme von Public Relations und Marketingstrategien politischer und ökonomischer Organisationen
- die Ausdifferenzierung von Funktionsbereichen, die inzwischen weltweit operieren (Wirtschaft, Massenmedien, Wissenschaft, Politik, Religion)

verstehen und analysieren zu können, muss auf die Rolle von Kommunikationsmedien im Rahmen der Ausbildung einer in Funktionsbereiche differenzierten Weltgesellschaft Bezug genommen werden. Dabei ist ein umfassender, gesellschaftswissenschaftlicher Zugang erforderlich, der aktuelle Trends historisch rekonstruiert und diese als Grundlage für die Einschätzung möglicher Entwicklungen nutzen kann.

Das BA-Programm «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» orientiert sich entsprechend an vier Schwerpunktbereichen bzw. ist in vier Module gegliedert:

Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen:

Hier steht die Vermittlung gesellschafts- und kommunikationswissenschaftlichen Grundlagenwissens im Vordergrund: als Voraussetzung der Fähigkeit, die moderne Gesellschaft (als Weltgesellschaft, als Informationsgesellschaft, als Wissensgesellschaft) in ihren lokalen und globalen Dynamiken, Prozessen und Strukturen zu verstehen und dieses Wissen für spezifische Belange einzusetzen. Die thematischen Schwerpunkte des Programms (Kommunikationsmedien, Organisationen) werden grundsätzlich immer in Bezug zur Gesamtgesellschaft gesetzt (Medienwandel und Wandel der Gesellschaft; Organisation und Gesellschaft). Dazu bedarf es nicht nur guter Kenntnisse über die neuesten Entwicklungen theoretischer Modelle der Gesellschaft und der Kommunikation; sondern auch methodischer Fähigkeiten, die in einem einführenden Grundprogramm in Techniken der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung vermittelt werden (s. dazu weiter unten).

Kommunikation und Kommunikationsmedien:

Auch steht die Vermittlung von Basiswissen im Vordergrund: Wissen über Kommunikationsmodelle und Medientheorien; Wissen über den Zusammenhang von Medieninnovation und gesellschaftlichem Wandel (Oralität, Schrift, Buchdruck, elektronische Medien, Neue Medien und die Transformation der Gesellschaft: Medienwandel als Gesellschaftsgeschichte); Wissen über die Mediengesamtkonstellation, die die gegenwärtige (Welt)Gesellschaft prägt. Besondere Schwerpunkte: Visualität und visuelle Kommunikation (mit film- und kunsthistorisch ergänzenden Veranstaltungen); Mediengeschichte; Medienwirkungen; (Massen-)Medien und Politik; (Massen-)Medien und Wissenschaft; (Massen-)Medien und Organisationen (public relations; marketing), wobei insbesondere wirtschaftliche und politische Organisationen, aber auch NGO's (Nichtregierungsorganisationen) und NPO's (Non Profit-Organisationen) im Vordergrund stehen.

Organisationen:

In diesem Schwerpunktbereich werden Organisationsaspekte im Zusammenhang mit Merkmalen und Trends behandelt, die für gegenwärtige Gesellschaften kennzeichnend sind. Dabei werden zum Beispiel Konturen der Wissensgesellschaft, Herausforderungen der informationstechnologischen Revolution, Länder vergleichende Fragestellungen oder Formen des sozialen und kulturellen Wandels berücksichtigt.

Zweitens wird in Grundlagen und Arbeitstechniken der Organisationsforschung eingeführt. Inhaltlich kann es um Aspekte der Reform- und Innovationsfähigkeit von Organisationen gehen, es können Probleme sozialer Ungleichheit und Diskriminierung in Organisationen berücksichtigt werden, oder es werden spezielle Herausforderungen bestimmter Organisationen (wie z.B. internationale Organisationen, Medienorganisationen, neu gegründete Organisationen, Non Profit-Organisationen) bearbeitet.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden schliesslich organisationsinterne und zwischenorganisatorische Themenstellungen. Insbesondere werden hier Kommunikationsstrukturen und Formen der Öffentlichkeitsarbeit, Prozesse der Informationsverarbeitung und Entscheidungsfindung sowie Veränderungen vorherrschender Kooperationsweisen behandelt.

Kulturwissenschaften:

Kulturwissenschaftliche Überblicksveranstaltungen ergänzen das Programm, und sollen einen ersten Einblick in die Möglichkeiten und Chancen interdisziplinärer Orientierung bieten. Das kulturwissenschaftliche Ergänzungsprogramm wird in Zusammenarbeit mit den anderen Seminaren der Fakultät angeboten (Geschichte, Philosophie, Religionswissenschaft/Judaistik).

1. Modul Grundlagen:

Einführungen in die gesellschafts- und kommunikationswissenschaftlichen Grundbegriffe und in die Methoden der empirischen Sozialforschung

2. Modul Kommunikation und Kommunikationsmedien

3. Modul Organisationen

4. Modul Kulturwissenschaften

Kulturwissenschaftliche Veranstaltungen aus dem Angebot der weiteren Seminare der Geisteswissenschaftlichen Fakultät
(Bereiche: Politik, Philosophie, Geschichte, Religionswissenschaft/ Judaistik)

Zusätzlich müssen Credit Points in Sozialkompetenz erworben werden.

Nach dem Grundstudium wird das Orientierungsgespräch durchgeführt, welches den Übertritt ins Hauptstudium darstellt. Der Bachelorstudiengang wird mit einer BA-Prüfung und einer BA-Arbeit abgeschlossen und führt zum Erwerb eines **Bachelor in «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften»** der Universität Luzern (BA in Social and Communication Sciences).

Änderung in der Vergabe von Credit Points für Sozialkompetenz (SCP)

Die Änderungen wurden von der Fakultätsversammlung verabschiedet und treten **zum Sommersemester 2007** in Kraft:

Neu wird zwischen Lektürekreisen und veranstaltungsbegleitenden Tutoraten unterschieden.

Lektürekreise sind selbständig organisierte Treffen unter Studierenden zu einem frei wählbaren Thema. Die Textauswahl wird mit einer Dozentin, bzw. einem Dozenten abgesprochen und die Diskussionsergebnisse durch Protokolle und einen gemeinsamen Abschlussbericht dokumentiert. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten gleichermassen SCP.

Tutorate hingegen finden regelmässig statt und sind thematisch an eine Lehrveranstaltung des regulären Lehrbetriebs gebunden. Sie können ausgeschrieben werden oder auf Initiative von Studierenden zurückgehen. Die Dozierenden entscheiden über die Wahl der Tutorinnen und Tutoren. Die einzelnen Sitzungen werden durch Protokolle dokumentiert, die Tutorin bzw. der Tutor verfasst einen Abschlussbericht.

Zu beachten ist dabei, dass künftig nur noch Tutorinnen und Tutoren SCP erhalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Tutoraten erhalten reguläre Credit Points (anrechenbar unter den freien Studienleistungen).

Die Möglichkeiten, durch Mitarbeit in Gremien, der SOL, bei anderen universitären Anbietern oder auch durch Beteiligung an Forschungsprojekten SCP zu erwerben, bleiben erhalten. Einem SCP entspricht der Aufwand von 25-30 Arbeitsstunden. Ausseruniversitär erbrachte Leistungen sind weiterhin nicht anrechenbar.

Weitere Details entnehmen Sie bitte beigefügtem Flyer. Beachten Sie zudem die «Weisungen zur Vergabe für Credit Points für Sozialkompetenz (SCP) an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern» unter http://www.unilu.ch/files/flyer-plus-weisungen_scp.pdf.

I Bachelor-Abschluss (30 CP)

- Bachelorprüfung: 10 CP
- Bachelorarbeit: 20 CP

III Modul Grundlagen (46 CP)

Grundstudium

- VL: Einführung in die Soziologie:
 Kommunikationssoziologie I und II (4 CP)*
- VL: Einführung in die Methoden der
 empirischen Sozial- und Kommunikations-
 forschung I und II (4 CP)*
- Ue: Lektüreleistung zur VL «Einführung in die
 Kommunikationssoziologie I und II» (6 CP)*
- PS: Forschungsproseminar zu den
 Methoden I und II mit schriftlicher benoteter
 Arbeit (12 CP)*
- PS: Ein Proseminar mit schriftlicher,
 benoteter Arbeit (8 CP)*

Hauptstudium

- VL: Theorien der Soziologie I und II (4 CP)
- HS: Seminar zur VL «Theorien der
 Soziologie» I oder II mit schriftlich,
 benoteter Arbeit (8 CP)
- VL: Statistik für Fortgeschrittene (2 CP)
- Ü: Statistik für Fortgeschrittene (4 CP)

IV Modul Kommunikationsmedien (20 CP)

Grundstudium

- 2 Vorlesungen (4 CP)
- Ein Hauptseminar mit
 schriftlicher, benoteter
 Arbeit (8 CP)
- 2 Hauptseminare (8 CP)
- 2 Hauptseminare (8 CP)

VI Modul Kulturwissen- schaften (30 CP)

Grundstudium

- 4 Vorlesungen aus min-
 destens zwei kultur-
 wissenschaftlichen
 Fächern (8CP)*
- Ein Proseminar mit
 schriftlicher, benoteter
 Arbeit (8CP)*

Hauptstudium

- 3 Vorlesungen aus min-
 destens zwei kultur-
 wissenschaftlichen
 Fächern (6 CP)
- Ein Hauptseminar mit
 schriftlicher, benoteter
 Arbeit (8 CP)

VII Freie Studienleistungen zur Ergänzung und Erweiterung der Module Grundlagen, Kommunikationsmedien, Organisationen und Kulturwissenschaften (24 CP)

* Mindestens diese Veranstaltungen sind im Grundstudium während dem ersten Jahr zu absolvieren.

** Obligatorisch für Studierende mit Studienbeginn im Herbst 2007. Der Besuch wird für alle Studierenden nachdrücklich empfohlen.

Diese Tabelle ist eine Darstellung der Studienleistungen bis zum Bachelorabschluss. Massgebend sind die Studien- und Prüfungsordnung vom 9.4.2003 bzw. 15.3.2006 sowie die entsprechenden Anhänge und Wegleitungen. Download unter <http://www.unilu.ch/gf>.

b) Tabelle der Studienleistungen für den BA

I Bachelor-Abschluss (30 CP) <ul style="list-style-type: none">- Bachelorprüfung: 10 CP- Bachelorarbeit: 20 CP	II Modul Grundlagen (46 CP) <ul style="list-style-type: none">- VL: Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie I und II (4 CP)*- VL: Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikations- forschung I und II (4 CP)*- Ue: Lektüreleistung zur VL «Einführung in die Kommunikationssoziologie I und II» (6 CP)*- PS: Forschungsproseminar zu den Methoden I und II mit schriftlicher benoteter Arbeit (12 CP)*- PS: Ein Proseminar mit schriftlicher, benoteter Arbeit (8 CP)*	III Modul Kommunikationsmedien (20 CP) <ul style="list-style-type: none">- 2 Vorlesungen (4 CP)- Ein Hauptseminar mit schriftlicher, benoteter Arbeit (8 CP)- 2 Hauptseminare (8 CP)- 2 Hauptseminare (8 CP)	VI Modul Kulturwissen- schaften (30 CP) <ul style="list-style-type: none">- 4 Vorlesungen aus min- destens zwei kultur- wissenschaftlichen Fächern (8CP)*- Ein Proseminar mit schriftlicher, benoteter Arbeit (8CP)*	VII Modul Organisationen (20 CP) <ul style="list-style-type: none">- 2 Vorlesungen (4 CP)- Ein Hauptseminar mit schriftlicher, benoteter Arbeit (8 CP)- 2 Hauptseminare (8 CP)	VIII Sozialkompetenz (4 CP)
--	---	--	---	---	------------------------------------

c) Lehrveranstaltungen

- Vorlesung (VL): Bei der Vorlesung handelt es sich klassischerweise um einen Vortrag der des Dozierenden. Sie dauert in der Regel ein Semester, Ausnahmen sind Einführungsvorlesungen die meistens ein Jahr — also zwei Semester — dauern (gekennzeichnet durch «I & II»). In der letzten Vorlesungssitzung findet eine Veranstaltungsprüfung statt.
- Lektüreübung (Ü): In den Lektüreübungen wird in Kleinstgruppen (ca. 10 Personen) der Stoff der Einführungsvorlesung in Diskussionen vertieft. Geleitet werden die Veranstaltungen von fortgeschrittenen Studierenden.
- Seminare:*
- Proseminar (PS): Die Proseminare werden im Grundstudium besucht. Es werden gemeinsam Texte besprochen, die durch ein studentisches Referat eingeleitet wurden. Im Proseminar wird in die wissenschaftliche Arbeitstechnik eingeführt. Begleitend zum Proseminar wird meistens eine wissenschaftliche Arbeit verfasst.
- Hauptseminar (HS) Diese Seminare stehen Studierenden des Hauptstudiums offen (ab 3. Semester). Im Zentrum steht die Vertiefung des Seminarthemas. Kenntnisse der wissenschaftlichen Arbeitsweise werden in diesen Veranstaltungen vorausgesetzt.
- Masterseminar (S MA): Das Masterseminar richtet sich ausschliesslich an Studierende im Masterstudiengang.
- Die Übergänge zwischen Bachelor- und Masterprogramm sind fliessend gestaltet. Dabei gilt das Prinzip der Abwärtsmobilität: Masterseminare sind ausschliesslich Masterstudierenden vorbehalten, während die restlichen Angebote (Vorlesungen, insbesondere Hauptseminare) nicht nur für Bachelorstudierende, sondern auch für Masterstudierende geeignet sein können (wenden Sie sich bitte im Zweifelsfall an die Dozierenden). Die Dozierenden können den Besuch von Hauptseminaren auf fortgeschrittene Studierende des Bachelor-Studiums einschränken. Solche Veranstaltungen sind auf jeden Fall auch für Studierende des Masterprogramms geeignet. Auf diese Weise wird ein möglichst flexibler Übergang insbesondere zwischen dem letzten Studienjahr des Bachelorprogramms und dem ersten Studienjahr des Masterprogramms ermöglicht.

Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen

1. Modul: Grundlagen

Veranstaltung	DozentIn: Titel	Zeit	Ort
VL	Huser/Masia: Statistik für Fortgeschrittene	Mo, 8.15-10.00	Hi 10
VL	Romano: Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II	Mo, 10.15-12.00	LOE, U 1.03
VL	Stichweh: Theorien der Soziologie II	Mo, 15.15-17.00	LOE, U 1.03
VL	Baumeler: Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	Fr, 10.15-12.00	LOE, U 0.05
Ü	Werron/Tutorate: Lektüreübung zur Vorlesung «Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II»	Mo, 12.15-13.00	Diverse
KOL	Bohn/Hasse: Forschungskolloquium Soziologie/Organisation/Kommunikation	Mi, 17.15-19.00	PFI, HS 4
PS	Misoch: Jugend und Medien	Mo, 13.15-15.00	PFI, HS 2
PS	Itschart: Interaktion unter Anwesenden. Soziologie der Face-to-Face Kontakte	Mo, 13.15-15.00	STK, SK 1
PS	Raab/Werron: Sport und Medien	Mo, 15.15-17.00	Pfi, K 1
PS	Merz: Ethnographie der Universität	Mi, 10.15-12.00	Pfi, HS 4
PS	Birchler: Die Überwachungsgesellschaft	Do, 10.15-12.00	Bou 4
PS	Baumeler/Sheikhzadegan/Volk/Peitz: Forschungsproseminar zu Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	Fr, 13.15-15.00	Diverse
HS	Matter/Keller: Die Sichtbarkeit der Religion	Mo, 10.15-12.00	HOF, R 0.02
HS	Masia: Statistik – Einführung in SPSS, Gruppe 1	Mo, 10.15-12.00	STK, SK 1
HS	Huser: Statistik – Einführung in SPSS, Gruppe 2	Mo, 13.15-15.00	PFI, HS 1
HS	Wortmann: Begleitproseminar zu Theorien der Soziologie, Gr. 1	Di, 13.15-15.00	Pfi, HS 4
HS	Wortmann: Begleitproseminar zu Theorien der Soziologie, Gr. 2	Di, 15.15-17.00	Pfi, HS 4
HS	Schmidt: Interdisziplinäre Netzwerktheorien: Sociology meets Physics	Do, 8.15-10.00	LOE, U 1.01
HS	Meuser: Soziologie der Geschlechterverhältnisse	Mi, 10.15-14.00 (14-tägig)	LOE, U 1.05
HS	Göbel: Soziologie der Menschenrechte	Block-veranstaltung	PFI, K1
HS	Matter/Spoljaric: Die Rolle der UNO in der Prävention von bewaffneten Konflikten	Block-veranstaltung	PFI, HS 3
Praxis	Stadler: Der Journalist als Medienbeobachter	Do, 13.15-17.00	LOE, U 1.01
Praxis	Studer: Medienethik, Medienrecht und die Praxis des Schweizer Presserates	Do, 13.15-17.00	LOE, U 1.01
Praxis	Ferrari: ABC des Auslandjournalismus, Einblick in die Praxis	Do, 13.15-17.00	LOE, U 1.01

Praxis	Lins: Medienforschung in der Schweiz und Anwendung in der Praxis	Do, 13.15-17.00	LOE, U 1.01
Praxis	Ragaz: Presse unter Druck – wie überlebt die Tageszeitung?	Do, 13.15-17.00	PFI, HS 3
Praxis	Spoljaric: Einführung in die UNO	Block-veranstaltung	HOF, R 0.03

2. Modul: Kommunikation/Kommunikationsmedien

Veranstaltung	DozentIn: Titel	Zeit	Ort
VL	Mathieu: Kommunikation und Macht in der frühen Neuzeit	Do, 8.15-10.00	LOE, U 1.02
VL	Bohn: Die Medien der Gesellschaft	Di, 15.15-17.00	PFI, HS 1
KVL	Romano: Medientheorien II	Di, 17.15-19.00	STK, SK 2
HS	Raab: Kunstsoziologie	Mo, 10.15-12.00	LOE, U 0.04
HS	Spörer: Politische Öffentlichkeit in Transformationsräumen	Mo, 17.15-19.00	LOE, 1.01
HS	Fengler: Politikjournalismus in der Mediengesellschaft	Di, 8.15-12.00 (14-tägig)	HK, Heke
HS	Misoch: Soziales im Netz	Di, 10.15-12.00	BOU, Bou 3
HS	Raab: Globalität und Regionalität im Film	Di, 10.15-12.00	LOE, U 1.02
HS	Werron: Soziologie der Öffentlichkeit(en)	Mi, 13.15-15.00	LOE, U 1.01
HS	Marchart: Cultural Studies und Media Studies II	Mi, 15.15-17.00	BOU, Bou 4
HS	Itscher: Organisation und Werbung	Do, 10.15-12.00	LOE, U 1.05
HS	Sandhu: Theoretische Ansätze der Public Relations	Do, 10.15-12.00	PFI, HS 3
HS	Hunger: Die Welt Ausstellen.	Do, 13.15-15.00	PFI, HS 4
HS	Mathieu: Wissenschaftliche Kommunikation in der Aufklärung	Do, 15.15-17.00	HOF, R 0.02
HS	Volkenandt: Weltgegenwartskunst	Do, 17.15-19.00	LOE, U 0.04
HS	Steinfeld: Kulturgeschichte der deutschen Sprache	Fr, 10.15-13.00 Fr, 14.15-16.00 (alternierend)	STK, SK505
HS	Marchart/Hamm/Adolphs: EuroMayDay	Block-veranstaltung	PFI, K 1
HS	Knorr-Cetina: Globale Mikrostrukturen	Block-veranstaltung	PFI, HS 2
HS	Soeffner: Kulturelle und mediale Globalisierung	Block-veranstaltung	LOE, U 0.04

3. Modul: Organisationen

Veranstaltung	DozentIn:Titel	Zeit	Ort
HS	Hasse: Organisation und Wettbewerb im Bereich der Massenmedien	Mo, 10.15-12.00	PFI, K 1
HS	Windmann: Einführung in die Forschungsperspektive der «Studies of Work»	Di, 13.15-15.00	HOF, R 0.03
HS	Kaufmann: Helfen. Organisierter und individueller Altruismus	Mi, 8.15-10.00	PFI, HS 4
HS	Passarge: Organisationen und Innovationen	Mi, 10.15-12.00	STK, SK505
HS	Duschek: Organisation und Zeit	Mi, 15.15-17.00	GIB, 010G
HS	Sandhu: Theoretische Ansätze der Public Relations	Do, 10.15-12.00	PFI, HS 3
HS	Itschert: Organisation und Werbung	Do, 10.15-12.00	LOE, U 1.05
HS	Markard: Wandel sozio-technischer Systeme	Block-veranstaltung	PFI, HS 3
HS	Drepper: Organisation als Kollektivakteur?!	Block-veranstaltung	PFI, K 1
HS	Drepper: Die Wahrnehmung der Organisation	Block-veranstaltung	PFI, K 31

4. Modul: Kulturwissenschaften

Veranstaltung	DozentIn:Titel	Zeit	Ort
VL	Bollag: Die Auslegung der Psalmen im Judentum	Mo, 10.15-13.00	PFI, HS 2
VL	Gloy: Einheit der Vernunft – Vielheit der Vernunfttypen	Mo, 10.15-12.00	LOE, U 1.01
VL	Lenzen: Die Erfahrung der Fremde	Mo, 15.15-17.00	PFI, HS 1
VL	Groebner: Einführung in die Geschichte des Mittelalters und der Renaissance	Di, 10.15-12.00	LOE U 0.04
VL	Lavenex: Regionale Integration	Di, 13.15-15.00	LOE, U 0.05
VL	Rudolph: Einführung in die Philosophie der Renaissance	Di, 13.15-15.00	PFI, HS 1
VL	Schildknecht: Einführung in die Sprachphilosophie	Mi, 8.15-10.00	LOE, U 1.02
VL	Erlanger: Einleitung Judaistik	Mi, 10.15-12.00	PFI, HS 1
VL	Jochem: Politische Theorie (Klassiker)	Mi, 13.15-15.00	LOE, U 1.02
VL	Sieber-Lehmann: Überblicksvorlesung: Europa im Spätmittelalter	Mi, 15.15-17.00	STK, SK 1
VL	Baumann: Wenig thematisierte Religionen Indiens, Chinas, Japans	Do, 10.15-12.00	PFI, HS 1
VL	Mattioli: Europa im kalten Krieg.	Do, 15.15-17.00	LOE, U 0.05
VL	Milic: Politisches System der Schweiz/ Schweizer Innenpolitik	Do, 17.15-19.00	PFI, HS 1

VL	Baumann: Eine Schweiz – Viele Religionen	Do, 17.15-19.00	LOE, U 1.02
PS	Bächtiger: Systemtransformation – Demokratisierung	Mo, 15.15-17.00	LOE, U 0.04
PS	Lazzari: F. Schiller: Über Armut und Würde	Di, 8.15-10.00	HOF, R 0.01
PS	Freyburg: Europäisierung in vergleichender	Di, 10.15-12.00	LOE, U 1.05
PS	Groebner: Mittelalterinszenierungen Perspektive	Di, 17.15-19.00	LOE, U 0.04
PS	Baumann: Religionssoziologische Themen: Zivilreligion	Mi, 8.15-10.00	PFI, HS 3
PS	Lavenex: Die internationale Integration der Schweiz	Mi, 10.15-12.00	LOE, U 1.01
PS	Troxler: Afghanistan vor, während und nach der russischen Invasion, Gruppe 1	Mi, 10.15-12.00	PFI, HS 3
PS	Schildknecht: Britischer Empirismus	Mi, 13.15-15.00	LOE, U 2.01
PS	Rosenkranz Verheist: Von Kain und Abel bis Sara und Hagar	Mi, 13.15-15.00	PFI, HS 3
PS	Troxler: Afghanistan vor, während und nach der russischen Invasion, Gruppe 2	Mi, 13.15-15.00	PFI, K 1
PS	Kaegi: Martin Heidegger: Sein und Zeit	Mi, 15.15-17.00	HOF, R 0.02
PS	Baumgärtner: Das System der Vereinten Nationen	Do, 13.15-15.00	BOU, Bou 4
PS	Jochem: Zeitgenössische Demokratietheorie	Do, 15.15-17.00	LOE, U 1.05
PS	Meckel/Wenzlhuerner: «Was wäre, wenn...»	Block-veranstaltung	LOE, U 1.01
PS	Ziegler: Das Herrschermonument im öffentlichen Raum zwischen Renaissance und bürgerlichem Zeitalter	Block-veranstaltung	LOE, U 1.01
PS	Palmer: Urteil und Schönheit	Block-veranstaltung	LOE, U 2.01
PS	Palmer: Zur Paulus-Mode in der neueren Philosophie	Block-veranstaltung	LOE U 2.01
PS	Wichmann: Migrationspolitik im internationalen Vergleich	Block-veranstaltung	STK, SK505
HS	Lehmkuhl: Die Verrechtlichung in den Internationalen Beziehungen	Mo, 10.15-12.00	LOE, U 1.02
HS	Mattioli: Die Schweiz im Kalten Krieg 1947-1973	Mo, 13.15-15.00	PFI, HS 4
HS	Kunz: Nord-Süd-Beziehungen kritisch betrachtet	Mo, 13.15-15.00	LOE, U 1.02
HS	Schildknecht: Bewusstsein	Di, 10.15-12.00	HOF, R 0.01
HS	Tunger-Zanetti: Religion als Ware?	Di, 10.15-12.00	LOE, U 1.01
HS	Jochem: Politik und Wirtschaft im Zeitalter der Globalisierung	Di, 15.15-17.00	PFI, HS 3
HS	Lenzen: Abraham Joshua Heschel (1907-1972)	Mi, 8.15-10.00	tba
HS	Rudolph: Bild als Thema der Philosophie	Mi, 10.15-12.00	HOF, R 0.02
HS	Lavenex: Regieren in der Europäischen Union	Mi, 15.15-17.00	PFI, HS 4
HS	Lenzen: Abraham, Isaak und Sara	Mi, 15.15-17.00	STK, SK505

HS	Groebner: Der verlockende Feind	Mi, 17.15-19.00	LOE U 0.04
HS	Mattioli: 1968. Geschichte einer Revolution Mit Voranmeldung unter corinne.troxler@unil.ch	Do, 10.15-12.00	LOE, U 0.04
HS	Viefhues: Sex als «Bio-Macht» im Spiegel der Religionswissenschaft	Block-veranstaltung	HOF, R 0.02
Kol	Baumann: Religion in der modernen Welt	Do, 17.15-19.00	HOF, R 0.01

Legende:	VL	Vorlesung
	KVL	Kolloquialvorlesung
	Ü	Übung
	KOL	Kolloquium
	PS	Proseminar
	HS	Hauptseminar
	Praxis	Praxisveranstaltung

Besuch von Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RF)

Die Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät können ohne Anmeldung an der RF auch von Studierenden der TF und der GF absolviert werden. InteressentInnen klären mit den zuständigen Studienleitungen der eigenen Fakultät sämtliche Anrechnungsfragen ab. Prüfungsanmeldungen für rechtswissenschaftliche Fächer sind in Eigeninitiative an die Studienberatung der RF zu richten. Termine für Prüfungsanmeldungen: 1. Januar (Wintersession) und 1. Mai (Sommersession).

Detaillierte Beschreibung der Veranstaltungen der Module 1, 2 und 3

Modul Grundlagen

Statistik für Fortgeschrittene

Dozent/in: lic. phil. Christian Huser

lic. phil. Maurizia Masia

Zeit: Wöchentlich Mo, 08.15 - 10.00, ab 26.03.2007

Hi, Hi 10

Veranstaltungsbeschrieb:

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Grundprinzipien der Inferenzstatistik zu erarbeiten. Dabei liegt im ersten Teil der Veranstaltung das Schwergewicht in der Vermittlung der Grundprinzipien der Inferenzstatistik, wie die Wahrscheinlichkeits- sowie Stichprobentheorie und das Testen von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen. In einem zweiten Teil der Lehrveranstaltung werden die wichtigsten multivariaten Analysemethoden (Regressionsanalyse, Varianzanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse) behandelt. Alle Themen dieser Vorlesung werden anhand eines Lehrbuchs theoretisch erarbeitet.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Vorkenntnisse: Besuch der Vorlesung «Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II» (Kenntnisse in deskriptiver Statistik).

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: unbenotete Prüfung

Kontakt: christian.huser@unifr.ch
maurizia.masia@unifr.ch

Literatur

- Bortz, Jürgen (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer. 6. Auflage.
- Lehohhart, Rainer (2004): Lehrbuch Statistik. Bern, Göttingen, Toronto, Seattler: Verlag Hans Huber.
- Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff; Weiber, Rolf (2005): Multivariate Analysemethoden. Berlin: Springer.
- Brosius, Felix (2005): SPSS 12. Bonn: mitp

Einführung in die Kommunikationssoziologie II

Dozent/in: Prof. Dr. phil. Romano Gaetano

Zeit: Wöchentlich, Mo, 10.15 - 12.00, ab 02.04.2007

LOE, U 1.03

Veranstaltungsbeschrieb:

Die explosive Entwicklung der neuen Kommunikationstechnologien hat nicht nur zu einem verstärkten Interesse für «Massenmedien» und «Neue Medien», für Kommunikationstechnologien und den durch sie offenbar induzierten Wandel in Gesellschaft, Organisationen und interpersonellen Beziehungen geführt. Sie erzwingt auch eine Neubestimmung der Begriffe, mit der die Soziologie die Gesellschaft analysiert. Traditionell baut die Soziologie ihren Begriff von Gesellschaft von der «Handlung» her auf - also so genannt «handlungstheoretisch». Was geschieht, wenn nun Gesellschaft nicht mehr handlungstheoretisch, sondern, wie neuerdings immer häufiger, von der «Kommunikation» her, also kommunikationstheoretisch, aufgebaut wird? «Gesellschaft» muss dann als «Kommunikationssystem» verstanden werden, das «Individuum» erscheint als sozial konstruiert - wie auch die «Realität» selbst, soweit sie soziale Realität ist, als kommunikative Konstruktion analysiert werden muss. Die Vorlesung soll diese Zusammenhänge beleuchten und in die Grundbegriffe einer so verstandenen Kommunikationssoziologie einführen. Dies anhand von Beispielen, welche die Funktionsweise des Systems der Massenmedien, des Wissenschaftssystems, des Rechtssystems und allgemein moderner Organisationen betreffen, mit besonderer Berücksichtigung der durch die Evolution von Kommunikationsmedien eröffneten Transformationen der Gesellschaft - und der Art und Weise, wie die Soziologie die Gesellschaft versteht.

Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger und Studienanfängerinnen.

Parallel zur Vorlesung finden Tutorate statt, welche die Vorlesung ergänzen und zusammen mit letzterer besucht werden sollten.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: unbenotete Prüfung

Gasthörer/in: Offen für Gasthörer/innen

Kontakt: gaetano.romano@unilu.ch

Literatur

Lektürehinweise werden laufend während der Vorlesung gemacht und kommentiert.

Theorien der Soziologie II

Dozent/in: Prof. Dr. Rudolf Stichweh
Zeit: Wöchentlich, Mo, 15.15 - 17.00, ab 26.03.2007 LOE, U 1.03

Veranstaltungsbeschrieb:

Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick der Theorien der Disziplin Soziologie. Sie ist nicht theoriegeschichtlich angelegt, verzichtet also bewußt auf eine Darstellung der klassischen soziologischen Theorien der Zeit zwischen 1890 und 1950. Aber sie versucht, die Soziologie aus der Kontinuität ihrer Problemstellungen zu verstehen. Das Repertoire an Theorien, über das die Soziologie unserer Tage verfügt (z.B. Strukturfunktionalismus, Systemtheorie, Symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie, Rational Choice, Neo-institutionalismus, Austauschtheorie, Theorien der Sozialdisziplinierung) wird in der Vorlesung unter dem Gesichtspunkt der Einheit der Disziplin Soziologie analysiert, die eine evolutionsfähige Einheit in der Fortsetzung und Variation der Problemstellungen des Faches ist.

Die Vorlesung im Sommersemester ist eine Fortsetzung der im Wintersemester 2006/7 gehaltenen Vorlesung. Ihre Schwerpunkte liegen in den interaktionistischen und phänomenologischen Traditionen der Soziologie, in der Sozialtheorie Pierre Bourdieus, den vielfältigen interdisziplinären Spielarten der Netzwerkforschung und in den individualistischen Denzzusammenhängen des «Social Exchange» und des «Rational Choice». Die Vorlesung kann auch gehört werden, wenn man die vorhergehende Veranstaltung im Wintersemester nicht besucht hat.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: unbenotete Prüfung

Gasthörer/in: Offen für Gasthörer/innen

Kontakt: Sekretariat Prof. Stichweh, Frau Marta Waser, Tel. 041/228 72 92

Literatur

- Niklas Luhmann, Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie. Frankfurt 1984
- Talcott Parsons, Social Systems and the Evolution of Action Theory. New York 1977
- James S. Coleman, Foundations of Social Theory. Cambridge 1990
- Anthony Giddens, Sociology. London 1989
- Barry Wellman/S.D. Berkowitz (Hg.), Social Structures: A Network Approach. Cambridge 1988
- Harrison C. White, Identity and Control. Princeton 1992
- Joseph Berger/Morris Zelditch (Hg.), New Directions in Contemporary Sociological Theory. Oxford 2002.
- George Ritzer (Hg.), Frontiers of Social Theory. The New Synthesis. New York 1990
- George Ritzer (Hg.), The Blackwell Companion to Major Social Theorists. Oxford 2000
- Walter W. Powell/Paul J. DiMaggio (Hg.), The New Institutionalism in Organizational Analysis. Chicago und London 1991
- Dirk Kaesler (Hg.), Klassiker der Soziologie. Bd. 2. Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München 2000 (2. Aufl.)
- Bryan S. Turner (Hg.), The Blackwell Companion to Social Theory. Oxford 1996
- Urs Stäheli, Poststrukturalistische Soziologien. Bielefeld 2000

Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II

Dozent/in: Dr. Carmen Baumeler
Zeit: Wöchentlich, Fr, 10.15 - 12.00, ab 30.03.2007 LOE, U 0.05

Veranstaltungsbeschrieb:

Innerhalb der Sozial- und Kommunikationsforschung existieren mit dem nomologisch-deduktiven und dem interpretativen Paradigma zwei Denkstile, die sich durch unterschiedliche Forschungslogiken auszeichnen und die Forschung in einen eher naturwissenschaftlich- und in einen stärker geisteswissenschaftlich-orientierten Bereich spalten.

Im Sinne eines integrativen Versuchs, die Kluft zwischen diesen beiden Bereichen zu überbrücken, fokussiert der zweite Teil der zweisemestrigen Veranstaltung auf diese zwei konkurrierenden Paradigmen und diskutiert deren erkenntnistheoretische Fundamente. Ins Blickfeld kommen dabei u.a. die Forschungslogiken Deduktion, Induktion und Abduktion, die durch die Paradigmen unterschiedlich geprägten Forschungsprozesse, die Auswahlverfahren, der Methodendualismus, der sich im Operieren mit Wörtern oder Zahlen dokumentiert, und schliesslich die unterschiedlichen wissenschaftlichen Gütekriterien, die sich aus den divergierenden Positionen ableiten lassen. In einem zweiten Schritt wird sich die Vorlesung mit der Auswertung empirischer Daten befassen und dabei die Möglichkeiten der deskriptiven Statistik (Mittelwerte, Streuungsmasse, Indizes, graphische Darstellung) ansprechen. Die Einführung in die deskriptive Statistik wird durch das E-Learning-Tool MESOSworld begleitet.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: unbenotete Prüfung

Kontakt: carmen.baumeler@unilu.ch

Literatur

- Seipel, Christian und Peter Rieker (2003): Integrative Sozialforschung: Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung.
Weinheim: Juventa-Verlag.
- Benninghaus, Hans (1998): Deskriptive Statistik: Stuttgart: Teubner.

Forschungskolloquium Soziologie/Organisation/Kommunikation

Dozent/in: Prof. Dr. Cornelia Bohn und Prof. Dr. Raimund Hasse

Zeit: Wöchentlich, Mi, 17.15 - 19.00

PFI, HS 4

Veranstaltungsbeschrieb:

In der Veranstaltung sollen insbesondere aktuelle Forschungsthemen diskutiert werden, die derzeit von hiesigen und von externen WissenschaftlerInnen bearbeitet werden. An wenigen Sitzungen sind zudem Kurzpräsentationen von BA- und MA-Abschlussarbeiten vorgesehen.

Studierende, die Interesse daran haben, im Rahmen der Veranstaltung CPs zu erwerben, melden sich bitte bis Ende der ersten Vorlesungswoche bei einem der beiden Veranstalter an.

Ein genauer Themen- und Terminplan sowie Hinweise zur Organisation der Veranstaltung werden in der ersten Sitzung erörtert.

Veranstaltungsart: Kolloquium

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Begrenzung: Studierende des BA-Hauptstudiums, MA-Studierende und PromotionsstudentInnen

Kontakt: cornelia.bohn@unilu.ch; raimund.hasse@unilu.ch

Jugend und Medien

Dozent/in: Dr. Sabina Misoch

Zeit: Wöchentlich, Mo, 13.15 - 15.00, ab 26.03.2007

PFI, HS 2

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Seminar, das einführenden Charakter hat, setzt sich mit der Lebensphase Jugend auseinander, wobei untersucht wird, wie Jugendliche Medien nutzen und inwiefern sich diese Nutzungsmuster von denen Erwachsener unterscheiden und worauf dies zurückzuführen ist. Besonderer Schwerpunkt liegt auf der Analyse der Nutzung sogenannter Neuer Medien (Internet) durch Jugendliche, welche u.a. vor dem Hintergrund des Modells der Entwicklungsaufgaben und dem uses-and-gratifications approach untersucht werden wird.

Veranstaltungsart: Proseminar

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Begrenzung: Das Seminar ist ausschliesslich für Studierende des ersten Studienjahres konzipiert und kann nur von Erst- und Zweitsemestern besucht werden.

Kontakt: sabina.misoch@unilu.ch

Literatur

- Flammer, A. /Alsaker, F. (2002): Entwicklungspsychologie der Adoleszenz, Bern u.a.
- Hurrelmann, K. (2004): Lebensphase Jugend, Weinheim
- Jugend 2006: 15. Shell Jugendstudie, hrsg. von K. Hurrelmann, Frankfurt am Main
- Schäfers, B. (2005): Jugendsoziologie, Opladen
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hg.)(2006): JIM-Studie 2006, Jugend, Information, (Multi-) Media, verfügbar unter:
http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf06/JIM-Studie_2006.pdf

Interaktion unter Anwesenden. Soziologie der Face-to-Face Kontakte

Dozent/in: Dipl. Soz. Adrian Itschert

Zeit: Wöchentlich, Mo, 13.15 - 15.00, ab 26.03.2007

STK, SK 1

Veranstaltungsbeschrieb:

Dass die moderne Gesellschaft eine anonymisierte Massengesellschaft sei, in der atomisierte Individuen Ihre Identität nur noch aus den standardisierten Angeboten der Massenmedien und der Werbebranche gewinnen könnten, ist ein geläufiger Topos der Kulturkritik. Dabei wird seltsamerweise unterschlagen, dass die meisten Menschen auch heute noch den Grossteil ihrer wachen Lebenszeit in der direkten Anwesenheit ihrer Mitmenschen verbringen. Solche face to face Kontakte, in denen die Anwesenden wahrnehmen, dass sie wahrgenommen werden, lassen aber noch das unwillkürliche Verhalten - zitternde Hände, ein nicht mehr unterdrückbares Gähnen - zum Ausdruck der eigenen Person werden, an dem andere abzuschätzen versuchen, ob man ein ungefährlicher zuverlässiger Interaktionspartner ist. So scheint es, dass gerade in der Interaktion unter Anwesenden immer mehr von uns sichtbar wird, als uns lieb ist.

Veranstaltungsart: Proseminar

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Hinweise: Das Proseminar ist ausschliesslich für Studierende des ersten Studienjahres (Grundstudium) konzipiert.

Kontakt: adrian.itschert@unilu.ch

Literatur

Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt und kommentiert.

Sport und Medien

Dozent/in: Dr. rer. soc. Raab Jürgen / Ass. jur. Tobias Werron
Zeit: Wöchentlich, Mo, 15.15 - 17.00, ab 26.03.2007

PFI, K 1

Veranstaltungsbeschrieb:

Die Beziehung des modernen Sports zu Verbreitungs- und Massenmedien ist häufig in Begriffen wechselseitiger Abhängigkeit - als «Symbiose», «histoire d'amour», «global love-match» etc. - beschrieben worden, wartet aber noch auf eine historisch-soziologische Erklärung. Um Möglichkeiten/Schwierigkeiten einer solchen Erklärung zu erkunden, sollen in dem Seminar theoretische Texte zur Genese des modernen Sports neben empirisch-historischen Texten sowie Fallbeispielen zur Rolle von Medien im Sport (von Presse/Telegraphie über Radio und Fernsehen bis zum Internet) sowie des Sports in den Medien erarbeitet und aufeinander bezogen werden.

Veranstaltungsart: Proseminar

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Hinweise: Das Proseminar ist ausschliesslich für Studierende des ersten Studienjahres (Grundstudium) konzipiert.

Kontakt: juergen.raab@unilu.ch / tobias.werron@unilu.ch

Literatur

- Bourdieu, Pierre: Historische und soziale Voraussetzungen modernen Sports, in: Gunter Gebauer/Gert Hortleder (Hrsg.): Sport - Eros - Tod, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1986, S. 91-112
- Eisenberg, Christiane: Medienfußball. Entstehung und Entwicklung einer transnationalen Kultur, Ms. Münster, 2005
- Guttmann, Allen: From Ritual to Record, New York: Columbia University Press, 1978
- Guttmann, Allen: Sports Spectators, New York: Columbia University Press, 1986
- Schimank, Uwe: Die Entwicklung des Sports zum gesellschaftlichen Teilsystem, in: Renate Mayntz/Bernd Rosewitz/Uwe Schimank/Rudolf Stichweh: Differenzierung und Verselbständigung. Zur Entwicklung gesellschaftlicher Teilsysteme, Frankfurt; New York: Campus, 1988, S. 181-232
- Stichweh, Rudolf: Sport und Moderne, in: Jochen Hinsching/Frederik Bonhagen (Hrsg.): Modernisierung und Sport. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportsoziologie, Sankt Augustin 1995, S. 13-28

Ethnographie der Universität

Dozent/in: Prof. Dr. Merz Martina

Zeit: Wöchentlich, Mi, 10.15 - 12.00, ab 28.03.2007

PFI, HS 4

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Proseminar behandelt eine zentrale Form der qualitativen Sozialforschung: die Ethnographie. Die Ethnographie wurde in ihrer Herkunftsdisziplin, der Kulturanthropologie, für die direkte Erforschung fremder Kulturen entwickelt. In der Soziologie ist sie vor allem auf die Spezialkulturen der eigenen Gesellschaft gerichtet. Methodisch privilegiert sie Feldforschung und teilnehmende Beobachtung. Im Proseminar wird die Ethnographie als eine spezifische Form der sozialwissenschaftlichen Wissensgewinnung vorgestellt. Dazu zählt zum einen die Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen sowie der Methodologie der Ethnographie und exemplarischen ethnographischen Studien durch Textarbeit. Zum anderen wird der ethnographischen Praxis ein hoher Stellenwert eingeräumt: Integraler Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung kleiner Fallstudien durch die Studierenden an verschiedenen Orten der Universität Luzern. Dabei werden ethnographische Methoden *in situ* erprobt sowie die Alltagspraxis und die Lebenswelten verschiedenster «Bereiche» der Universität erkundet.

Veranstaltungsart: Proseminar

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Hinweise: Das Proseminar ist ausschliesslich für Studierende des ersten Studienjahres (Grundstudium) konzipiert.

Kontakt: martina.merz@unilu.ch

Literatur

- Denzin, N.K. (1997): Interpretive Ethnography: Ethnographic Practices for the 21st Century, Thousand Oaks: Sage
- Emerson, R.M. et al. (1995): Writing Ethnographic Fieldnotes, Chicago: University of Chicago Press
- Hirschauer, S. & Amann, K. (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur: Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie, Frankfurt a.M.: Suhrkamp
- Spradley, J.P. (1979): The Ethnographic Interview, Belmont CA: Thomson Learning
- Spradley, J.P. (1980): Participant Observation, Belmont CA: Thomson Learning

Die Überwachungsgesellschaft

Dozent/in: lic. rer. soc. Felix Birchler
Zeit: Wöchentlich, Do, 10.15 - 12.00, ab 29.03.2007 BOU, Bou 4

Veranstaltungsbeschrieb:

George Orwells Roman 1984 zeichnet das Schreckensbild einer Überwachungsgesellschaft, in der alle Handlungen und Gedanken der Bürger unter der Beobachtung eines allmächtigen Staates stehen. Wohl kaum jemand möchte in einer solchen Gesellschaft leben.

Dennoch wird in den letzten Jahrzehnten die staatliche Überwachung immer weiter ausgebaut, auch in den westlichen Demokratien. Öffentliche Plätze und Züge werden mit Videokameras überwacht, der Datenaustausch im Internet wird beobachtet, die Kompetenzen des Staatschutzes zur Überwachung seiner Bürger werden ausgeweitet. Wie kommt es, dass die zunehmende Überwachungstätigkeit des Staates nicht auf mehr Widerstand stösst?

Der Staat rechtfertigt seine Überwachungstätigkeiten fast immer damit, dass diese ein probates Mittel zur Verbrechensprävention darstellen. Videokameras in der Innenstadt senken Kriminalität und Vandalismus, die Überwachung von Personen und Kommunikationsmitteln könne dazu dienen Terroranschläge zu verhindern.

Im Proseminar sollen verschiedene Formen der Überwachung des öffentlichen und privaten Lebens analysiert werden. Es soll nach Erklärungen dafür gesucht werden, weshalb der Staat seine Überwachungsaktivitäten ausbaut und dabei auch noch auf die Unterstützung der überwachten Bürger zählen kann.

Veranstaltungsart: Proseminar

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Hinweise: Das Proseminar ist ausschliesslich für Studierende des ersten Studienjahres (Grundstudium) konzipiert.

Kontakt: felix.birchler@unilu.ch

Literatur

- Michel Foucault: Überwachen und Strafen: Die Geburt des Gefängnisses. Suhrkamp. Frankfurt a.M. 1999.
- Jan Wehrheim: Die überwachte Stadt: Sicherheit, Segregation und Ausgrenzung. Budrich. Opladen. 2006.
- Reg Whitaker: Das Ende der Privatheit: Überwachung, Macht und soziale Kontrolle im Informationszeitalter. Verlag Antje Kunstmann. München. 1999.

Forschungsproseminar zur Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II

Dozent/in: Dr. Carmen Baumeler
Dr. Amir Sheikhzadegan
lic. phil. Andreas Heinz Volk
Dr. Martina Peitz Rolli

Zeit: Wöchentlich, Fr, 13.15 - 15.00, ab 30.03.2007
LOE, U 1.01; U 1.02; U 1.04; U 1.05

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Forschungsproseminar begleitet die Vorlesung «Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II», indem es die vermittelten methodischen Grundlagen praxisnah anwendet und einer kritischen Reflexion unterzieht. Um ein Verständnis für die sozialwissenschaftliche Forschung zu erwerben, ist es zentral, den Forschungsprozess nicht nur theorieorientiert zu lernen, sondern ihn auch selbst zu durchlaufen.

Nachdem die einzelnen Proseminargruppen ihr Forschungsvorhaben im Wintersemester konzeptualisiert und ein Forschungsdesign verfasst haben, geht es im Sommersemester darum, die individuell gewählte Fragestellung durch die jeweilige Datenerhebung und -auswertung schlüssig zu beantworten. Dabei beschäftigt sich jede Proseminargruppe intensiv mit der ausgewählten Forschungsmethode (Beobachtung, soziales Experiment, Befragung, Inhaltsanalyse oder der Analyse von Verhaltensspuren) und den dazu passenden Auswertungsmöglichkeiten.

Veranstaltungsart: Methodisches Seminar

Vorkenntnisse: Besuch des Proseminars «Zur Praxis der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I»

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: carmen.baumeler@unil.ch

Literatur

- Atteslander, Peter (2006): Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: E. Schmidt.
- Flick, Uwe, Ernst von Kardorff und Ines Steinke (Hrsg.) (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Froschauer, Ulrike und Manfred Lueger (2003): Das qualitative Interview: zur Praxis interpretativer Analyse sozialer Systeme. Wien: WUV.
- Früh, Werner (2001): Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis. Konstanz: UVK.
- Hirschauer, Stefan und Klaus Amman (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt: Suhrkamp.
- Kirchhoff, Sabine (2000): Machen wir doch einen Fragebogen. Opladen: Leske & Budrich.

Die Sichtbarkeit der Religion

Dozent/in: Dr. Christine Matter / Dr. Felix Keller
Zeit: Wöchentlich, Mo, 10.15 - 12.00, ab 26.03.2007 HOF, R 0.02

Veranstaltungsbeschrieb:

Seit Luckmanns Diagnose einer «unsichtbaren Religion» in der modernen Gesellschaft hat sich Einiges geändert: Religion scheint wieder sichtbar geworden zu sein. Vor allem die Grenze zwischen Sphären des Religiösen und jenen, die von ihr frei gehalten werden sollen, zeigt neue Brisanz: Der Versuch der Eindämmung (nicht nur fremder) religiöser Zeichen im öffentlichen Raum ist nur ein Beispiel davon. Doch im Seminar wird nicht nur nach brisanten religiös-visuellen Semantiken gesucht. Denn die «Sichtbarkeit der Religion» meint auch ein Anderes: Die ureigenste Leistung des religiösen Systems für die Gesellschaft ist die Sichtbarmachung des Unsichtbaren respektive die Bewältigung damit einhergehender Paradoxien. Diese ursprünglich religiösen Techniken sind heute keineswegs mehr auf das religiöse System beschränkt, sondern finden sich an vielfältigen Orten, beispielsweise in den visuellen Medien. Ziel ist es, ein Forschungsseminar anzubieten: Neben der einführenden theoretischen Arbeit steht also die Untersuchung der Phänomene im Vordergrund; und zwar in unterschiedlichen Bereichen wie Bildern des Unsichtbaren (Ikonen), des (religiösen) Leibes und der (religiösen) Architektur.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: christine.matter@unilu.ch

Literatur

- Hartmann Tyrell, 2002, Religiöse Kommunikation. Auge, Ohr und Medienvielfalt, in: Klaus Schreiner, Hg., Frömmigkeit im Mittelalter. Politisch-soziale Kontexte, visuelle Praxis, körperliche Ausdrucksformen, München.
- Bruno Latour, 2002, Iconoclash. Gibt es eine Welt jenseits des Bilderkrieges?, Berlin.

Statistik - Einführung in SPSS

Dozent/in: lic. phil. Maurizia Masia
lic. phil. Christian Huser

Zeit: Wöchentlich, Mo, 10.15 - 12.00, ab 26.03.2007 (Gruppe 1) STK, SK 11
Wöchentlich, Mo, 13.15 - 15.00, ab 26.03.2007 (Gruppe 2) PFI, HS 11

Veranstaltungsbeschrieb:

Ziel dieser Veranstaltung ist es, den behandelten Vorlesungsstoff von Statistik für Fortgeschrittenen mit dem Programm SPSS zu verknüpfen. So wird nach einer Einführung in SPSS die computergestützte deskriptive und inferenzstatistische Analyse anhand von Fallbeispielen geübt.

Veranstaltungsart: Übung

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums; Besuch der Vorlesung «Statistik für Fortgeschrittene»

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat: schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: maurizia.masia@unifr.ch

Kontakt: madrizia.masla@unifr.ch
christian.huser@unifr.ch

Literatur

- Bühl, Achim & Zöfel, Peter (2005): SPSS 12. Eine Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. München: Pearson Studium. 9. Auflage.
 - Bourdieu, Pierre:
 - Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff; Weiber, Rolf (2005). Multivariate Analysemethoden. Berlin: Springer.
 - Brosius, Felix (2005): SPSS 12. Bonn: mitp.

Begleit-PS zu Theorien der Soziologie II

Dozent/in: Dipl. Soz. Hendrik Wortmann

Zeit: Wöchentlich, Di, 13.15 - 15.00, ab 27.03.2007 (Gruppe 1) PFI, HS 4
Di, 15.15 - 17.00, ab 27.03.2007 (Gruppe 2) PFI, HS 4

Veranstaltungsbeschrieb:

Die Veranstaltung ermöglicht parallel zu der Vorlesung «Theorien der Soziologie II» eine vertiefende Lektüre zu den dort präsentierten Theorien. Die dort vermittelten Inhalte werden durch die Aufarbeitung theoriespezifisch wichtiger Veröffentlichungen oder von in der jeweiligen Theorietradition stehenden, aktuellen Veröffentlichungen flankiert. Damit liegt der Veranstaltungsschwerpunkt auf der Beschäftigung mit neueren Arbeiten aus den letzten 20 Jahren.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums; Besuch der Vorlesung «Theorien der Soziologie II» bei Prof. Dr. R. Stichweh

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Hinweise: Der Dozierende behält sich vor, die Belegung der Seminare nach Reihenfolge der Anmeldung mit dem Anmeldetool des Uniportals umzuverteilen.

Kontakt: hendrik.wortmann@unilu.ch

Literatur

- Ritzer, G. (2003): Handbook of Social Theory. London: Sage
- Turner, B.S. (1998): The Blackwell companion to social theory. Oxford: Blackwell.

Interdisziplinäre Netzwerktheorien: Sociology meets Physics

Dozent/in: Dipl. Soz. Schmidt Johannes

Zeit: Wöchentlich, Do, 08.15 - 10.00, ab 29.03.2007

LOE, U 1.01

Veranstaltungsbeschrieb:

Nachdem der Netzwerkbegriff in der Soziologie lange Zeit nur im Rahmen der sog. Netzwerk-analyse als methodisches Konstrukt thematisiert und in der Organisationssoziologie eher metaphorisch benutzt wurde, erfährt er in letzter Zeit eine erstaunliche Karriere als Theoriebegriff. Besonders interessant scheint dabei das Zusammentreffen von Ansätzen aus der strukturalistischen Soziologie einerseits und der theoretischen Physik und Mathematik andererseits. Diese Forschung zum sogenannten small world-Phänomen beschäftigt sich mit einer breiten Palette von Netzwerken im sozialen, biologischen und technischen Bereich, für die allesamt auffallende Strukturähnlichkeiten festgestellt werden. Allerdings ist nicht immer klar, inwiefern die zugrundeliegenden Strukturphänomene wirklich vergleichbar sind. Im Seminar sollen die verschiedenen Zugänge zum Netzwerkphänomen gesichtet, mögliche Konvergenz- wie Divergenzaspekte identifiziert und über die soziologischen Erfolgsaussichten dieser vermeintlichen neuen ‚sozialen Physik‘ diskutiert werden.

Veranstaltungsort: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums; Die im Seminar diskutierten Texte aus dem Bereich der mathematischen Netzwerkforschung setzen zu ihrem Verständnis keine vertieften mathematischen Kenntnisse voraus.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: johannes.schmidt@unilu.ch

Literatur

- Watts, Duncan (2004): The ‚new‘ science of networks, in: Annual Review of Sociology 30, 243 270
- Urry, John (2004): Small worlds and the new ‚social physics‘, in: Global Networks 4, 2, 109 130
- Newman, M.E.J. / Barabasi, A.L. / Watts, D.J. (eds.) (2006),
The Structure and Dynamics of Complex Networks. Princeton
- Holzer, Boris (2006): Netzwerke. Bielefeld

Soziologie der Menschenrechte

Dozent/in: PD Dr. phil. Göbel Andreas

Zeit: Vorbesprechung: Fr, 30.03.2007, 13.15 - 15.00,
Fr, 20.04.2007, 10.15 - 12.00,
Fr, 20.04.2007, 13.15 - 17.00,
Sa, 21.04.2007, 10.15 - 15.00,
Fr, 22.06.2007, 10.15 - 12.00,
Fr, 22.06.2007, 13.15 - 17.00,
Sa, 23.06.2007, 10.15 - 15.00

PFI, K 1

PFI, HS 2

Veranstaltungsbeschrieb:

Eine Soziologie der Menschenrechte gibt es nicht. So sehr die Referenz auf einen ‚Text‘, der sich hoch inklusiv auf alle Menschen bezieht, in den politischen, philosophischen oder völkerrechtlichen Debatten der letzten Jahre an Prominenz gewonnen hat, so wenig kann die Soziologie damit bislang anfangen. Das liegt zweifellos an der Hitze des Gegenstandes, der für eine kühle und gegenstandsdistanzierte Beobachtung eigentlich viel zu heiß ist.

Um so lohnenswerter ein Versuch, ihn abzukühlen.

Das Seminar wird neben und während einer Bestandsaufnahme der aktuellen Varianten des Menschenrechtsdiskurses, einer Sondierung der (Regierungs- wie Nicht-Regierungs-) Organisationen, die sich diesem Diskurs verschreiben und einer Rekonstruktion der Geschichte des Menschenrechtsdiskurses sich vor allem um eine solche soziologische Abkühlung und Distanzierung bemühen. Voraussetzung dafür ist sowohl soziologische Phantasie wie auch die Bereitschaft, sich auf die Eigentümlichkeiten anderer Disziplinen einzulassen.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: andreas.goebel@uni-due.de

Literatur:

- Andreas Fischer-Lescano, Globalverfassung. Die Geltungsbegründung der Menschenrechte, Weilerswist: Velbrück 2005.
- Heiner Bielefeldt, Philosophie der Menschenrechte. Grundlagen eines weltweiten Freiheitsethos, Darmstadt, Primus-Verlag 1998.
- Hauke Brunkhorst, Wolfgang R. Köhler, Matthias Lutz-Bachmann (Hg.), Recht auf Menschenrechte. Menschenrechte, Demokratie und internationale Politik, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1999.
- Stefan Gosepath, Georg Lohmann (Hg.), Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1998.
- Jahrbuch Menschenrechte (seit einigen Jahren im Suhrkamp Verlag, Frankfurt)

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

Dozent/in: PD Dr. phil. Michael Meuser

Zeit: 14-tägig, Mi, 04.04.2007, 10.15-14.00
Mi, 11.04.2007, 10.15-14.00
Mi, 25.04.2007, 10.15-14.00
Mi, 09.05.2007, 10.15-14.00
Mi, 23.05.2007, 10.15-14.00
Mi, 06.06.2007, 10.15-14.00
Mi, 13.06.2007, 10.15-14.00

LOE, U 1.05

Veranstaltungsbeschrieb:

Geschlecht ist eine zentrale Dimension sozialer Ordnung. Die Dynamik der Geschlechterverhältnisse bestimmt in wachsendem Maße die gesellschaftliche Entwicklung. Die sozialen Differenzierungen zwischen Männern und Frauen, insbesondere die Teilung von Erwerbs- und Reproduktionsarbeit, konstituieren eine zentrale Dimension sozialer Ungleichheit.

Die soziologische Geschlechterforschung befasst sich mit den sozialen und kulturellen Dimensionen der Geschlechterverhältnisse, u.a. damit:

wie heranwachsende Menschen zu Frauen und Männern sozialisiert werden (geschlechtliche Sozialisation);

was sie tun müssen, um in ihrer Geschlechtlichkeit anerkannt zu werden (Geschlechtsdarstellungen, doing gender);

wie die Geschlechterordnung als ein Verhältnis sozialer Ungleichheit (re-) produziert wird (Sozialstrukturanalyse);

unter welchen Bedingungen und in welche Richtung sich diese Ordnung verändert (sozialer Wandel).

Geschlechterforschung umfasst sowohl die Analyse elementarer sozialer Interaktion (Mikrosoziologie) als auch gesellschaftstheoretische Fragen (Makrosoziologie). In der Lehrveranstaltung sollen die verschiedenen Dimensionen einer Soziologie der Geschlechterverhältnisse anhand ausgewählter Forschungen behandelt werden.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: meuser.michael@t-online.de

Literatur

- Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden 2004.
- Nunner-Winkler, Gertrud: Geschlecht und Gesellschaft. In: Joas, Hans (Hg.): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt a.M./New York 2001, S. 265- 288.
- Kimmel, Michael S.: The Gendered Society. New York/Oxford 2000.

Praxisveranstaltungen für Studierende des Hauptstudiums

Im Sommersemester 2007 wurde das Angebot an Praxisveranstaltungen weiter ausgebaut. In diesen Veranstaltungen berichten die Referierenden aus ihrer Berufspraxis. Es handelt sich hierbei um eine einzigartige Möglichkeit, einen spannenden und lehrreichen Einblick in verschiedene Tätigkeitsgebiete zu erhalten.

Die Veranstaltungen finden jeweils donnerstags von 13.15 – 17.00 h statt.

Kurs 1: Der Journalist als Medienbeobachter. Nestbeschmutzer, inoffizieller Hofsprecher oder frommer Richter über allem Parteienegeänk?

Rainer Stadler, Redaktor NZZ, Beilage Medien und Informatik

Daten: Do, 29.3., 5.4., 12.4., 13.15 - 17.00

LOE, U 1.01

Kurs 2: Medienethik, Medienrecht und die Praxis der Schweizer Presserates

Peter Studer, Präsident des Schweizer Presserates

Daten: Do, 19.4., 26.4., 3.5., 13.15 - 17.00

LOE, U 1.01

Kurs 3: ABC des Auslandjournalismus, Einblick in die Praxis

Luciano Ferrari, Leiter Auslandredaktion Zürcher Tages-Anzeiger

Daten: Do, 10.5., 24.5., 31.5., 13.15 - 17.00

LOE, U 1.01

Kurs 4: Medienforschung in der Schweiz und Anwendung in der Praxis

lic. phil. Carine Lins, Eidg. Dipl. Marketingleiterin; WEMF AG für Werbemedienforschung

Daten: Do, 14.6., 21.6., 28.6., 13.15 - 17.00

LOE, U 1.01

Kurs 5: Presse unter Druck – wie überlebt die Tageszeitung? Funktionen, Ziele, Konzepte, Arbeitsweisen der Regionalzeitungen

lic. phil. Stephan Ragaz, Stv. Chefredaktor NLZ

Daten: Do, 10.5., 24.5., 31.5., 13.15 - 17.00

PFI, HS 3

Kurs 6: Einführung in die UNO

lic. phil. Mirjana Spoljaric, diplomatische Mitarbeiterin des EDA

Daten: Mi, 13.6.07, 10.15-12.00h und 13.15-17.00

HOF, R 0.03

Do, 14.6.07, 10.15-12.00 und 13.15-17.00

Credit Points: 1 CP pro Kurs; anrechenbar unter den frei wählbaren Studienleistungen.

Voraussetzungen: Studierende/r des Hauptstudiums.

Anmeldung: Anmeldung bis Do, 22. März 2007 via Uniportal;

Teilnehmer/innenzahl ist beschränkt

Prüfungsmodus: unbenotete Prüfung/ Hausarbeit

Modul Kommunikationsmedien

Die Medien der Gesellschaft

Dozent/in: Prof. Dr. Cornelia Bohn

Zeit: Wöchentlich, Di, 15.15 - 17.00, ab 03.04.2007

PFI, HS 1

Veranstaltungsbeschrieb:

Leitproblem der Vorlesung wird es sein, was es bedeutet wenn man Gesellschaft und ihre Veränderung nicht als Resultat veränderter Produktionsweisen oder veränderter Herrschaftsformen begreift, sondern wesentlich als Veränderung ihrer Kommunikationsweisen und Kommunikationsmedien. Es wird die Frage gestellt wie sich die gesellschaftliche Kommunikation selbst verändert, wenn neue Medien in die Kommunikation eingeführt werden. Behandelt werden Verstehens- und Verbreitungsmethoden, Bildmedien und Massenmedien. Besondere Aufmerksamkeit wird den symbolisch generalisierten Kommunikationsmedien gewidmet. Ziel ist eine begriffliche und theoretische Klärung von Medienkonzepten. Gleichzeitig sollen zeitgenössische Selbstbeschreibungen, semantische Reaktionen und Kommentierungen je historisch neuer Medien zur Sprache kommen.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: unbenotete Prüfung

Hinweise: Beginn: Zweite Semesterwoche; 3. April 2007

Gasthörer/in: Offen für Gasthörer/innen

Kontakt: cornelia.bohn@unilu.ch

Literatur

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur (weitere Lektüreempfehlungen in der Veranstaltung):

- Bohn, Cornelia, Literacy, in: Encyclopedia of Social Theory, London: Routledge 2005
(im Netz verfügbar).
- Calhoun, Craig, Community without Propinquity Revisited: Communication Technology and the Transformation of the Urban Public Sphere, in: Sociological Inquiry 68/3, 1998,
S. 373-397.
- Geimer, Peter (Hg.): Ordnungen der Sichtbarkeit. Fotografie in Wissenschaft, Kunst und Technologie., Frankfurt/M.: Suhrkamp 2001.
- Jäckel, Michael, Mediensoziologie, Wiesbaden: VS-Verlag 2005.
- Luhmann, Niklas , Einführende Bemerkungen zu einer Theorie symbolisch generalisierter Kommunikationsmedien, in: ders., Soziologische Aufklärung 2,
Opladen: Westdeutscher Verlag 1982, S. 170-193.
- Simmel, Georg, Exkurs über den schriftlichen Verkehr, in: ders., Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung, Gesamtausgabe Bd.11, [1908],
Frankfurt/M.: Suhrkamp 1992, S. 429-433.

Medientheorien II

Dozent/in: Prof. Dr. Gaetano Romano

Zeit: Wöchentlich, Di, 17.15 - 19.00, ab 03.04.2007

STK, SK 2

Veranstaltungsbeschrieb:

Drei grosse Theorieleinien haben die Entwicklung der soziologischen Gesellschaftstheorie geprägt: die Evolutionstheorie, die Theorie der Differenzierung und die Theorie der (Kommunikations-)Medien, wobei letztere erst im 20. Jahrhundert zunehmend an Bedeutung zu gewinnen beginnt (im Gegensatz zu den beiden anderen Theorieachsen, die zu den klassischen Beständen der Soziologie seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert gehören). Die Vorlesung wird sich auf diese dritte und jüngste Theorieachse konzentrieren, und dabei die wichtigsten Entwicklungen und Theorieansätze präsentieren und zur Diskussion stellen. Allerdings lassen sich gerade die neueren, an der Evolution von Kommunikationsmedien und am Begriff «Medialität» orientierten Entwicklungen der Medientheorie nicht ohne Bezug auch zu einer Theorie der Differenzierung darstellen. Ein erster Teil der Vorlesung wird entsprechend jene Ansätze präsentieren, die sich für den Zusammenhang von Medienevolution und sozialer Differenzierung interessieren: den systemtheoretischen Konstruktivismus einerseits, die historischen und ethnographischen Arbeiten des «Paradigma Kommunikation und Medien» (Havelock) andererseits. Hier anschliessend spannt sich, von der primären Oralität segmentärer Gesellschaften über die Entwicklung der Schrift, des Buchdrucks, der elektronischen Medien und des Computers, ein argumentativer Bogen, der darzulegen versucht, auf welche Weise die Ausdifferenzierung der modernen Weltgesellschaft in ihre Funktionssysteme (etwa Wirtschaft, Politik, Recht, Massenmedien, etc.) durch diese Medienevolution entscheidend mit geprägt worden ist. Der zweite Teil der Vorlesung wird dann auf eine Reihe weiterer, aktuell relevanter bzw. diskutierter medientheoretischer Positionen eingehen (insbesondere auf die Traditionslinie der communications research, auf die neuere Medienwissenschaft, auf die Öffentlichkeitssoziologie und die cultural studies, auf semiotische und semiologische sowie strukturalistische und poststrukturalistische Medientheorien).

Die Veranstaltung wird als Kolloquialvorlesung geführt, d.h. sie ist durch Textlektüre ergänzt. In den Vorlesungssitzungen wird in Diskussionen die vorbereitete Literatur behandelt.

Veranstaltungsart: Kolloquialvorlesung

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: unbenotete Prüfung

Kontakt: gaetano.romano@unilu.ch

Literatur

Lektürehinweise werden laufend während der Vorlesung gemacht und kommentiert.

Religion, Magie, Aufklärung: Kommunikation und Macht in der Frühen Neuzeit

Dozent/in: Prof. Dr. Jon Mathieu

Zeit: Wöchentlich Do, 08.15 - 10.00, ab 29.03.2007

LOE, U 1.02

Veranstaltungsbeschrieb:

Die Religion bildete ein zentrales Element der europäischen Gesellschaften der Frühen Neuzeit, doch ihre Deutungshoheit über Fragen der Daseinsgestaltung und des Jenseits war nie unbestritten. Herausgefordert wurde sie einerseits von «magischen» Vorstellungen und Praktiken und andererseits von den weltlichen Wissenschaften, die im 17. und 18. Jahrhundert stark an sozialer Bedeutung gewannen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Entwicklung und stellt das Verhältnis von Kommunikation und Macht in den Mittelpunkt.

Im Einzelnen werden vor allem folgende Themen behandelt:

- Christliche Traditionen und Reformation
- Konfessionelle Kommunikation und Kulturen
- Was ist Barock?
- Magie und Hexenglaube
- Frühling der Wissenschaften
- Aufklärung: eine Kommunikationsrevolution?
- Aufklärerische Trends und Gegentrends.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: unbewertete Prüfung

Credit Points: 2

Gasthörer/in: Offen für Gasthörer/innen

Literatur:

Richard van Dülmen: Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit, Band 3.

München 2006 (2. Aufl.)

Kunstsoziologie

Dozent/in: Dr. rer. soc. Raab Jürgen
Zeit: Wöchentlich, Mo, 10.15 - 12.00, ab 26.03.2007 LOE, U 0.04

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Seminar bietet eine allgemeine Einführung in einen Gegenstandsbereich, der innerhalb der (Medien- und Kommunikations-)Soziologie nach wie vor ungesichert wenn nicht gar fragwürdig ist. Vor allem anhand des Anschauungsmaterials der bildenden Künste wollen wir uns verschiedenen theoretischen Positionen und empirischen Ansätzen der Kunstsoziologie zuwenden: neben den ‚Klassikern‘ G. Simmel, W. Benjamin, Th. W. Adorno, A. Gehlen, P. Bourdieu und N. Luhmann vor allem den Zugängen von A. Hahn und U. Oevermann.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: juergen.raab@unilu.ch

Literatur

einführend:

- Hahn, Alois: Kunst, Wahrnehmung und Sinndeutung, in: Anne Honer, Ronald Kurt und Jo Reichertz (Hrsg.): Diesseitsreligion. Zur Deutung der Bedeutung moderner Kultur, Konstanz, UVK: 1999, 153-182
- Bourdieu, Pierre: Kulturelle Güter und kultivierter Geschmack, in: Pierre Bourdieu und Alain Darbel: Die Liebe zur Kunst. Europäische Kunstmuseen und ihre Besucher, Konstanz, UVK: 2006, 65-110

Politische Öffentlichkeit in Transformationsräumen - Ein Blick nach Osteuropa

Dozent/in: Dr. Doreen Spörer

Zeit: Wöchentlich Mo, 17.15 - 19.00, ab 26.03.2007

LOE, U 1.01

Veranstaltungsbeschrieb:

Der Mord an der regimekritischen russischen Journalistin Anna Politkovskaja steht symptomatisch für das Spannungsverhältnis zwischen Meinungs- und Pressefreiheit einerseits sowie staatlicher Kontrolle andererseits. Während politische Öffentlichkeit in modernen Demokratien ein Garant für die Stabilität der staatlichen Ordnung ist, erhöht sie in vielen Transformationsländern, die sich im Übergang vom Autoritarismus hin zur Demokratie befinden, die Reibungen zwischen Staat und Gesellschaft erheblich. Das Seminar bietet am Beispiel der postkommunistischen Länder einen Einblick in die Transformationsforschung und behandelt zwei Themenkomplexe interdisziplinärer Natur: (1) Hat sich in Osteuropa eine politische Öffentlichkeit herausgebildet? (2) Welche Bedeutung hat die politische Öffentlichkeit für die Konsolidierung der Demokratie in Osteuropa?

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Politikwissenschaftliche Kenntnisse von Vorteil, Englischkenntnisse

Material: Reader

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: Wöchentlich ab 26.03.2007

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat, fakultativ: schriftliche, benotete Seminararbeit

Credit Points: 4 (+ 4 schriftliche Seminararbeit)

Gasthörer/in: Gasthörer/in: Teilnahme nach Vereinbarung

Kontakt: spoerer@nccr-democracy.unizh.ch

Literatur:

- Merkel, Wolfgang (1999): Systemtransformation - Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, Opladen: Leske + Budrich.
- Thomass, Barbara et al. (2001): Medien und Transformation in Osteuropa, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Politikjournalismus in der Mediengesellschaft

Dozent/in:	Dr. Fengler Susanne	
Zeit:	14-täglich, Di, 08.15 - 12.00, ab 03.04.2007, Di, 24.04.2007, 08.15 - 12.00, Di, 05.06.2007, 08.15 - 12.00	HK, Heke
		HK, Heke

Veranstaltungsbeschrieb:

Mit Bikini-Fotos machte die französische Präsidentschaftskandidatin Ségolène Royal Schlagzeilen. Silvio Berlusconi hat sein Medienimperium genutzt, um in Italien an die Macht zu gelangen. Und Gerhard Schröder wird nicht zuletzt als «Medienkanzler» in die deutsche Geschichte eingehen: Der virtuose Umgang mit - alten und neuen - Massenmedien ist fraglos zur Vorbereitung für eine erfolgreiche politische Karriere in der «Mediengesellschaft» geworden.

Die Massenmedien wiederum sind unter den Bedingungen verschärften Wettbewerbs mehr denn je auf exklusive Informationen prominenter Politiker angewiesen: Kein «Kampagnenjournalismus» ohne willfährige «Hinterbänkler», kaum eine Schlagzeile ohne Gegengeschäft mit den Quellen aus dem Regierungsapparat.

Anhand von theoretischen Modellen und empirischen Ergebnissen der Kommunikationswissenschaft werden wir in diesem Seminar dem Wandel im Spannungsverhältnis von Massenmedien und Politik nachgehen. Die Veränderungen im Politikjournalismus wollen wir auch unter Einbezug von aktuellen Fallbeispielen praxisnah diskutieren.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: sfengler@yahoo.de

Literatur

- Fengler, Susanne/Ruß-Mohl, Stephan (2005): *Der Journalist als Homo oeconomicus*. Konstanz: UVK.
- Hamilton, James T. (2004): *All The News That's Fit To Sell. How The Market Transforms Information Into News*. Princeton, N.J.: Princeton University Press.
- Holtz-Bacha, Christina (Hg.) (2003): *Die Massenmedien im Wahlkampf*. Die Bundestagswahl 2002. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Jarren, Otfried/Donges, Patrick (2006): *Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft*. Band 1 und 2. 2., überarb. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kepplinger, Hans Matthias (2000): *Die Demontage der Politik in der Informationsgesellschaft*, 2. Auflage. Freiburg, München: Alber.
- McNair, Brian (2000): *Journalism and Democracy. An Evaluation of the Political Sphere*. London: Routledge.
- Ruß-Mohl, Stephan (2003): *Journalismus. Das Hand- und Lehrbuch*. Frankfurt/Main: F.A.Z. Buch.
- Tenscher, Jens (2003): *Professionalisierung der Politikvermittlung? Politikvermittlungsexperten im Spannungsfeld von Politik und Massenmedien*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Weischenberg, Siegfried/Scholl, Armin/Malik, Maja (2006): *Souffleure der Mediengesellschaft. Report über die Journalisten in Deutschland*. Konstanz: UVK.

Soziales im Netz

Dozent/in: Dr.phil. Misoch Sabina

Zeit: Wöchentlich, Di, 10.15 - 12.00, ab 27.03.2007

BOU, Bou 3

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Seminar setzt sich mit Prozessen der Soziabilität im Internet auseinander. Es wird anhand von empirischen Studien analysiert, ob und wie es in den Kommunikationsräumen der Chats, in den Spielumgebungen der MUDs oder Online-Spiele oder in virtuellen Umgebungen wie Second Life zu Formen von Soziabilität kommt, d.h. wie Freundschaften, Liebesbeziehungen und Prozesse der Vergemeinschaftung in virtuellen Umgebungen entstehen und sich entwickeln.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: sabina.misoch@unilu.ch

Literatur

- Parks, M.R./Floyd, K. (1997): Making Friends in Cyberspace; in: Journal of Communication, 46(1), p. 80-97; verfügbar unter: <http://jcmc.indiana.edu/vol1/issue4/parks.html>
- Thiedecke, U. (Hg.) (2000): Virtuelle Gruppen. Charakteristika und Problemdimensionen, Opladen
- Thimm, C. (2000): Soziales im Netz, Opladen
- Utz, S. (1999): Soziale Identifikation mit virtuellen Gemeinschaften. Bedingungen und Konsequenzen, Lengerich

Globalität und Regionalität im Film - Erprobung analytischer Zugänge

Dozent/in: Dr. rer. soc. Raab Jürgen

Zeit: Wöchentlich, Di, 10.15 - 12.00, ab 27.03.2007

LOE, U 1.02

Veranstaltungsbeschrieb:

Wir wollen im Seminar der Frage nachgehen, welche audio-visuellen Darstellungsformen gewählt, entwickelt und präsentiert werden, geht es um die Konstruktion des Eigenen und des Fremden sowie um deren Näherung und Berührung im ‚sich globalisierenden‘, so genannten multiethnischen und multikulturellen Raum. Im Hinblick auf die Untersuchung kultureller Formen der Repräsentation und der Imagination von sozialen Wahrnehmungs- und Handlungsräumen besteht die Aufgabe in der Auffindung und Auswahl von Analysematerialien, in der Erprobung analytischer Zugänge sowie in der Entwicklung und ersten Bearbeitung einer Fra gestellung.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium; der Besuch von «Qualitativer Verfahren der Medienanalyse» aus dem WS 06/07 ist von Vorteil, jedoch nicht zwingend.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: juergen.raab@unilu.ch

Literatur

- Appadurai, Arjun: Modernity at Large. Cultural Dimensions of Globalization, Minneapolis, University of Minnesota Press: 1996
- Berger, Peter L. and Samuel P. Huntington (eds.): Many Globalizations. Cultural Diversity in the Contemporary World, Oxford: University Press: 2002
- Knoblauch, Hubert: Communication, Context and Culture, in: Aldo Di Luzio, Susanne Günthner and Franca Orletti (eds.): Culture in Communication. Analyses of Intercultural Situations, John Benjamins: Amsterdam/Philadelphia: 2001, 3-33
- Morley, David and Kevin Robins: Spaces of Identity. Global Media, Electronic Landscapes, and Cultural Boundaries, Routledge: London/New York: 1995

Soziologie der Öffentlichkeit(en): Begriffsgeschichte und theoretische Konzepte

Dozent/in: Ass. jur. Werron Tobias

Zeit: Wöchentlich, Mi, 13.15 - 15.00, ab 28.03.2007

LOE, U 1.01

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Seminar interessiert sich für soziologische Begriffen von Öffentlichkeit(en). Es nähert sich dem Thema sowohl theoretisch als auch empirisch, verbindet also die Lektüre theoretischer Texte zum Öffentlichkeitsbegriff und verwandten Begriffen (wie insbesondere Märkten) mit der Analyse historisch-empirischer Fälle der Konstitution von Öffentlichkeit in unterschiedlichen Funktionsbereichen der Gesellschaft. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Verhältnis von Öffentlichkeiten und Verbreitungsmedien gewidmet sein - von Presse und Telegraphie über Radio und Fernsehen bis zum Internet. Die Auswahl der Texte und Fälle folgt einem globalisierungs-theoretischen Interesse und der Vermutung, dass Fragen der Herstellung von Öffentlichkeiten von zentraler Bedeutung sind, um die Transformation der europäischen zur Weltgesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert zu verstehen.

Veranstaltungsort: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: tobias.werron@unilu.ch

Literatur

- Abercrombie, Nicholas/Brian Longhurst: Audiences. A Sociological Theory of Performance and Imagination, London: Sage, 1998
- Bayly, Christopher A.: Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914, Frankfurt a. M.; New York: Campus, 2006
- Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, Neuauflage, 1990
- Hölscher, Lucian: Öffentlichkeit und Geheimnis. Eine begriffsgeschichtliche Untersuchung zur Entstehung der Öffentlichkeit in der frühen Neuzeit, Stuttgart: Klett-Cotta , 1979
- Jäger, Hans-Wolf (Hrsg.): «Öffentlichkeit» im 18. Jahrhundert, Wallstein: Göttingen, 1997
- Koselleck, Reinhart: Kritik und Krise, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1973
- Körber, Esther-Beate: Öffentlichkeiten der frühen Neuzeit. Teilnehmer, Formen, Institutionen und Entscheidungen öffentlicher Kommunikation im Herzogtum Preußen von 1525 bis 1618, Berlin; New York: Walter de Gruyter, 1998
- Luhmann, Niklas: Der Markt als innere Umwelt des Wirtschaftssystems, in: Ders.: Die Wirtschaft der Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1988, S. 91-130
- Luhmann, Niklas: Öffentliche Meinung, in: Ders., Politische Planung, Westdeutscher Verlag: Opladen, 1971, S. 9-34
- Luhmann, Niklas: Die Politik der Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2000
- Melville, Gert/Peter von Moos (Hrsg.): Das Öffentliche und Private in der Vormoderne, Köln: Böhlau, 1998
- Meyrowitz, Joshua: No Sense of Place. The Impact of Electronic Media on Social Behavior, New York; Oxford: Oxford University Press, 1985

Cultural Studies und Media Studies II

Dozent/in: Dr. Oliver Marchart

Zeit: Wöchentlich, Mi, 15.15 - 17.00, ab 28.03.2007

BOU, Bou 4

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Seminar baut auf dem des vergangenen Semesters, Grundlagen der Cultural Studies, auf, dessen Besuch aber nicht Voraussetzung ist. Anhand Cultural Studies-spezifischer Fragestellungen - bezüglich des Verhältnisses von Macht, Identität und Kultur - soll in diesem Semester die Konstruktion sozialer Identitäten genauer beleuchtet werden. Dies wird besonders entlang der bekannten Achse von «'race', class, gender, etc.» geschehen, wobei nicht zuletzt die Frage nach dem «etc.», also nach der letztlich offenen Kette von identitären Konstrukten eingehend untersucht werden soll.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium; einige Kenntnisse der Cultural Studies wären von Vorteil, sind aber nicht Voraussetzung.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: oliver.marchart@unilu.ch

Literatur

- Stuart Hall: Ausgewählte Schriften, 4 Bände, Hamburg 1989ff.
- R. Bromley, U. Göttlich, C. Winter (Hg.): Cultural Studies. Grundlagentexte zur Einführung, Lüneburg 1999
- J. Engelmann (Hg.): Die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies-Reader, Frankfurt/New York 1999

Organisation und Werbung

Dozent/in: Dipl.-Soz. Itschert Adrian

Zeit: Wöchentlich, Do, 10.15 - 12.00, ab 29.03.2007

LOE, U 1.05

Veranstaltungsbeschrieb:

Der Kurs beschäftigt sich vorwiegend mit Organisationen, die mit Konsumgütern handeln wie Kaufhäusern und ihren Kunden. Wie leitet man Kunden so durch ein Kaufhaus, dass sie mit möglichst vielen Produkten in Berührung kommen, dass sie ihren Aufenthalt über das übliche verlängern und nicht nur schauen, sondern auch kaufen. Dabei kann man Güter auswählen, die ihrerseits durch ihren Preis bereits Kunden seligieren, oder man kann direkter versuchen nur ein gewisses Klientel anzuziehen. Im Kurs soll zum einen untersucht werden, vor welche organisatorischen Schwierigkeiten dies die betroffenen Organisationen stellt, aber auch wie der Kunde seinen Weg zu den begehrten Gütern findet. Ein weiteres Thema werden Organisationen, die Konsumenteninteressen schützen oder Konsumententscheidungen für politische Ziele zu mobilisieren versuchen.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: adrian.itschert@unilu.ch

Literatur

Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt und kommentiert.

Theoretische Ansätze der Public Relations

Dozent/in: Dipl. rer. com. Swaran Sandhu

Zeit: Wöchentlich, Do, 10.15 - 12.00, ab 29.03.2007

PFI, HS 3

Veranstaltungsbeschrieb:

Public Relations oder Öffentlichkeitsarbeit liegt im Trend. Nicht nur Wirtschaftsunternehmen, sondern auch Politiker oder Non-Profit-Organisationen wie Greenpeace wollen tragfähige positive Beziehungen mit ihrer Umwelt und mit Stakeholdern aufbauen. Trotz der hohen Praxisrelevanz und der (vermeintlich?) attraktiven Berufsaussichten steht die theoretische Aufarbeitung von Public Relations als organisatorische Kernfunktion vor einer zerklüfteten Theorie-Landschaft.

In diesem Seminar wollen wir gemeinsam der Frage nachgehen, mit welchen theoretischen Ansätzen das Phänomen Public Relations erklärt werden kann. Dazu werden wir vor allem mit kommunikationswissenschaftlicher, organisationssoziologischer und managementorientierter Literatur arbeiten und anhand von Fallstudien und Praxisbeispielen die Anwendbarkeit der theoretischen Modelle überprüfen.

Kernthemen des Seminars werden sein:

- Systemtheoretisch-gesellschaftsorientierte Ansätze
- Konstruktivistische Ansätze
- Organisationsbezogene Ansätze
- Stakeholder-bezogene Ansätze
- Management-orientierte Ansätze
- Berufsrollen

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die das Grundstudium erfolgreich abgeschlossen haben. Das Seminar wird durch ein E-Learning Angebot begleitet, das für alle Teilnehmer verpflichtend ist. Es besteht im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit eine Seminararbeit mit einem empirischen Teil zu schreiben oder ein gleichwertiges empirisches Forschungsprojekt allein oder in einer Gruppe durchzuführen. An die Seminararbeiten und Forschungsprojekte wird ein hoher theoretischer und empirischer Anspruch gestellt, weil eine Fachpublikation der besten Beiträge vorgesehen ist. An jedem Termin wird ein theoretisches Modell mit Originalliteratur und Sekundärliteratur behandelt und diskutiert. Darüber hinaus ist die intensive Vor- und Nachbereitung der Literatur in Lerngruppen eine zwingende Voraussetzung für die erfolgreiche Mitarbeit im Seminar.

Theoretische Ansätze der Public Relations

Material:	Ein Reader mit der relevanten, nicht in der Bibliothek oder dem Semesterapparat vorhandenen Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.
Lernziele:	a) Kenntnis und Kritik der aktuellen Modelle zur Erklärung des Phänomens (Sach- und Reflexionskompetenz) b) Einsatz von empirischen Forschungsmethoden aus dem gesamten Spektrum der Sozialforschung (Methodenkompetenz) c) Präsentations- und Diskussionsfähigkeit (Interaktionskompetenz)
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus:	Referat; schriftliche, benotete Arbeit
Hinweise:	Die Teilnehmerzahl an diesem Seminar ist auf maximal 20 Teilnehmer beschränkt. Vorrang haben Studierende, die die Eingangsvoraussetzungen erfüllen. Bitte verwenden Sie zur Anmeldung die Online-Anmeldung der Fakultät.
Kontakt:	swaran.sandhu@unilu.ch

Literatur

- Bentele, Günter/Fröhlich, Romy/Szyska, Peter (Hrsg.) (2005): Handbuch der Public Relations. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Botan, Carl H & Hazleton, Vincent. H. (Hrsg.) (1989): Public Relations Theory. Lawrence Erlbaum Associates: Hillsdale, N.J.
- Botan, Carl H & Hazleton, Vincent. H. (Hrsg.) (2006): Public Relations Theory II. Lawrence Erlbaum Associates: Hillsdale, N.J.
- Herger, Nikodemus (2004): Organisationskommunikation. Wiesbaden:VS-Verlag.
- Kunczik, Michael (2002): Public Relations. Theorien und Konzepte. 4. vollst. überarbeitete Auflage. Köln, Weimar, Wien: Böhlau (UTB).
- Mast, Claudia (2002): Unternehmenskommunikation. 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius (UTB).
- Röttger, Ulrike (Hrsg.) (2004): Theorien der Public Relations. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Röttger, Ulrike/Hoffmann, Jochen/Jarren, Otfried (2003): Public Relations in der Schweiz - Eine empirische Studie zum Berufsfeld Öffentlichkeitsarbeit Forschungsfeld. Konstanz: UVK.
- Zarfass, Ansgar (2004): Public Relations und Unternehmensführung. 2. ergänzte Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.

Die Welt Ausstellen. Die Darstellung westlicher und nichtwestlicher Kulturen an den Weltausstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts

Dozent/in: Dr. phil. Bettina Hunger

Zeit: Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 29.03.2007

PFI, HS 4

Veranstaltungsbeschrieb:

An den Weltausstellungen wurde, neben der Technik- und Produkteschau, immer auch die Kultur des Gastlandes, die seiner Nachbarn, aber auch diejenige weit entfernter Länder vorgestellt. Während der Gastgeber und seine Nachbarn diese Präsentationen selber gestalteten, wurden im 19. Jahrhundert die aussereuropäischen Länder meist von westlichen Ausstellungsmachern dargestellt. Vereinzelt aber waren auch Nicht-Westler in der Lage, ein eigenes Bild ihrer Kultur zu entwerfen. Den Unterschieden in der Selbst- und Fremdwahrnehmung im 19. Jahrhundert werden in der zweiten Semesterhälfte dann die Darstellungsformen des Eigenen und des Fremden entgegengestellt, die sich im 20. Jahrhundert bei den grossen internationalen Ausstellungen, welche im nicht-westlichen Raum stattfanden, manifestieren.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Credit Points: 4

Literatur:

- Winfried Kretschmer: Geschichte der Weltausstellungen. Frankfurt/M. etc. 1999
- Martin Wörner: Vergnügen und Belehrung. Volkskultur auf den Weltausstellungen 1851-1900. Münster etc. 1999
- Martin Wörner: Die Welt an einem Ort. Illustrierte Geschichte der Weltausstellungen. Berlin 2000

Wissenschaftliche Kommunikation in der Aufklärung – Voraussetzungen und Effekte

Dozent/in: Prof. Dr. Jon Mathieu

Zeit: Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 29.03.2007

HOF, R 0.02

Veranstaltungsbeschrieb:

Wie lassen sich die Formen der wissenschaftlichen Kommunikation in der Aufklärung historisch präzis erfassen und beschreiben? Welches waren die Bedingungen für die Professionalisierung der Akteure und die Ausdifferenzierung des Wissenschaftssystems? Führte die Popularisierung des neu produzierten Wissens zu einer «Verwissenschaftlichung» der Gesellschaft?

Das Seminar behandelt diese drei Fragen anhand von ausgewählten Naturwissenschaften. Im Vordergrund stehen dabei die entstehenden «Fächer» und «Disziplinen» mit einem ökologischen Bezug wie Geografie, Geologie, Botanik usw. Die Beschäftigung mit der Sozial- und Kommunikationsgeschichte dieser Wissenschaften soll auch einen Einblick in die Entstehung der modernen Umweltwahrnehmung vermitteln. Daher betrachtet das Seminar die Aufklärung nicht nur als eine relativ kurze historische Periode, sondern auch als einen längeren gesellschaftlichen Prozess.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Credit Points: 4

Literatur:

- Peter Burke: Papier und Marktgeschrei. Die Geburt der Wissensgesellschaft. Berlin 2001
(A Social History of Knowledge. From Gutenberg to Diderot, Cambridge 2000)

Weltgegenwartskunst

Dozent/in: Dr. Claus Volkenandt

Zeit: Wöchentlich, Do, 17.15 - 19.00, ab 05.04.2007

LOE, U 0.04

Veranstaltungsbeschrieb:

Versteht man die Globalisierung sowohl als ein ökonomisch-politisches Phänomen als auch als eine kulturelle Herausforderung, dann kommt der Kunst in der Globalisierungsdebatte eine besondere Bedeutung zu. Sie erscheint als Schnittpunkt vieler Diskussionslinien, um Fragen der Globalisierung reflexiv zu thematisieren. In diesem Sinne ist die Beschäftigung mit der «Weltgegenwartskunst», der Gegenwartskunst in Weltmassstab, zugleich eine Beschäftigung mit Grundfragen, die sich aus der Globalisierung ergeben.

Das Seminar will auf der Basis konkreter Begegnung und anschaulicher Auseinandersetzung mit Kunstwerken sowie in Rücksprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die folgenden Themenfelder zur Sprache bringen:

- historische / begriffliche Fragen: Konzepte von Kunst und Welt(gegenwarts)kunst
- institutionelle Fragen: das Museum als westliche Erfindung und kulturelle Norm
- ökonomische Fragen: Stichwort «weltweiter Kunstmarkt»
- Identitätsfragen: koloniales Erbe und postkoloniale Kritik
- Verstehensfragen: Kunst als Weltsprache vs. Kulturbindung des Verstehens
- Medienfragen: «hybride» Kunstformen und Intermedialität

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

Material: Ein Ordner mit relevanten Texten und Bildbeispielen wird in einem Semesterapparat eingerichtet werden.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: Claus.Volkenandt@unibas.ch

Literatur

- Kat. Ausst. Inklusion:Exklusion. Kunst im Zeitalter von Postkolonialismus und globaler Migration. Hrsg. von Peter Weibel. steirischer herbst 96. Köln 1997
- Hans Belting / Lydia Haustein (Hrsg.), Das Erbe der Bilder. Kunst und moderne Medien in den Kulturen der Welt. München 1998
- Kat. Ausst. Kunstwelten im Dialog. Von Gauguin zur globalen Gegenwart. Hrsg. von Marc Scheps, Yilmaz Dziewior u. Barbara M. Thiemann. Museum Ludwig Köln. Köln 1999
- Salah Hassan / Iftikhar Dadi (Hrsg.), Unpacking Europe.Towards a Critical Reading. Rotterdam 2001
- Kat. Ausst. Documenta11_Plattform5: Ausstellung. Kassel. Ostfildern-Ruit 2002
- Claus Volkenandt (Hrsg.), Kunstgeschichte und Weltgegenwartskunst. Konzepte — Methoden — Perspektiven. Berlin 2004
- Irene Below / Beatrice von Bismarck (Hrsg.), Globalisierung / Hierarchisierung. Kulturelle Dominanzen in Kunst und Kunstgeschichte. Marburg 2005

Kulturgeschichte der deutschen Sprache

Dozent/in: Dr. Thomas Steinfeld

Daten: Fr, 30.03.2007, 10.15 - 13.00,
Fr, 13.04.2007, 10.15 - 13.00,
Fr, 13.04.2007, 14.15 - 16.00,
Fr, 04.05.2007, 10.15 - 13.00,
Fr, 04.05.2007, 14.15 - 16.00,
Fr, 25.05.2007, 10.15 - 13.00,
Fr, 25.05.2007, 14.15 - 16.00,
Fr, 15.06.2007, 10.15 - 13.00,
Fr, 15.06.2007, 14.15 - 16.00,
Fr, 29.06.2007, 10.15 - 13.00,
Fr, 29.06.2007, 14.15 - 16.00

STK, SK505

Veranstaltungsbeschrieb:

Die Ökumene der deutschen Sprache erstreckte sich bis nach dem Zweiten Weltkrieg nicht nur weit in den europäischen Osten und Südosten, sondern mindestens ebenso weit nach Norden. Über diese Ökumene kann man sich nicht genug wundern, denn sie beruhte auf der Fähigkeit der Sprache, sich selbst zu gestalten, sich selbst zu normieren, dabei aber den größten Respekt vor dem von außen Hinzukommenden walten zu lassen, einen Respekt, der immer wieder Züge der Bekehrung aufweist. Sie entwickelte sich, ohne daß es einen Staat gegeben hätte, der ihr Kraft und Reichweite verliehen hätte (im Unterschied zur englischen und zur französischen Sprache). Es gab sie, weit ausgreifend, aber durchlässig, definiert, doch oft genug ohne Gewalt im Rücken. Über Jahrhunderte hatte sich, von keiner politischen Macht garantiert, von keiner militärischen Gewalt gesichert, ein Kontinent der deutschen Sprache herausgebildet, der durch nichts so zusammengehalten wurde als eben durch den Wunsch, sich auf Deutsch zu verständigen - als Lessings „Minna von Barnhelm“ erschien, gab es zwischen Hamburg und Wien, zwischen Luzern und Königsberg wenige Orte, an denen man nicht fast jedes Wort verstanden hätte.

In diesem Seminar werden wir weniger Sprachgeschichte treiben, als vor allem die Kulturgeschichte der deutschen Sprache verfolgen: von ihren ersten Dokumenten im frühen Mittelalter (dem Abrogans in St. Gallen) bis hin zur Rechtschreibreform der vergangenen Jahre. Insbesondere werden wir uns dabei mit der Entwicklung der deutschen Sprache seit der Aufklärung beschäftigen. Im Mittelpunkt der einzelnen Sitzungen stehen dabei Texte von Schriftstellern, die sich mit der deutschen Sprache beschäftigten - Herder und das Journal seiner Reise von Riga nach Nantes, Jean Pauls Verwandlung des Deutschen in eine Privatsprache, Friedrich Nietzsches Sprache des Enthusiasmus, Franz Kafkas Prager Deutsch, Sigmund Freud und die Sprache der Psychoanalyse, Robert Walser und die Entpolitisierung der Schweizer Mythen, Peter Handke und die Sprache der populären Epiphanie. Gearbeitet wird dabei jeweils an diesen Zeugnissen selbst, so daß die endgültige Leseliste erst in der ersten Sitzung festgelegt werden wird.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: Blockveranstaltung

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: schriftliche Seminararbeit

Literatur:

- Adolf Bach: Geschichte der deutschen Sprache. Wiesbaden 1986
- Arno Borst: Der Turmbau zu Babel. München 1995
- Helmut Glück: Deutsch als Fremdsprache in Europa. Berlin, New York 2002
- Peter von Polenz: Geschichte der deutschen Sprache. Berlin/New York 2004
- Wilhelm Schmidt (Hrsg.): Geschichte der deutschen Sprache. Stuttgart/Leipzig 1996

EuroMayDay. Aktuelle Protestmedien und der 1. Mai

Dozent/in: Dr. phil. Marchart Oliver
M.A. Marion Hamm
Dipl. Pol. Stephan Adolphs

Zeit: Vorbesprechung: Mi, 04.04.2007, 17.15 - 19.00, PFI, K 1
Fr, 13.04.2007, 10.15 - 12.00,
Fr, 13.04.2007, 13.15 - 17.00,
Sa, 14.04.2007, 10.15 - 15.00,
Fr, 15.06.2007, 10.15 - 12.00,
Fr, 15.06.2007, 13.15 - 17.00,
Sa, 16.06.2007, 10.15 - 15.00 PFI, K 1

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Seminar wird als geblocktes Forschungsseminar abgehalten, das an eine aktuelle Soziale Bewegung heranführen soll: die EuroMayDay-Bewegung, welche die zunehmende Prekarisierung von Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen thematisiert und jährlich am 1. Mai mit europaweiten Demonstrationen an den Tag tritt. Im Seminar wird die Forderungsstruktur wie auch der Medieneinsatz der Bewegung u.a. qua Feldforschung und Diskursanalyse untersucht und ausgewertet werden.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Hinweise: Bereitschaft zur Feldforschung am 1. Mai

Kontakt: oliver.marchart@unilu.ch

Literatur

- S. Riedmann: «Lasset und beten...! MayDay-Mobilisierung zwischen Kultur und Politik», in O. Marchart, R. Weinzierl (Hg.): Stand der Bewegung? Protest, Globalisierung, Demokratie, Münster 2006
- <http://www.euromayday.org>
- U. Flick: Qualitative Forschung, Reinbek 2003
- K. Eisch: Racing the Void. Angewandte Kurzzeit-Ethnographie in einer britischen Public School, in K. Eisch, M. Hamm (Hg.): Die Poesie des Feldes. Beiträge zur ethnographischen Kulturanalyse, Tübingen 2001, S. 272-305

Globale Mikrostrukturen

Dozent/in: Prof. Dr. Karin Knorr-Cetina

Zeit: Vorbesprechung: Mi, 04.04.2007, 12.15 - 15.00
Fr, 04.05.2007, 10.15 - 12.00,
Fr, 04.05.2007, 13.15 - 17.00,
Sa, 05.05.2007, 10.15 - 15.00,
Fr, 11.05.2007, 10.15 - 12.00,
Fr, 11.05.2007, 13.15 - 17.00,
Sa, 12.05.2007, 10.15 - 15.00,

HK, Heke

PFI, HS 2

Veranstaltungsbeschrieb:

Was hat eine globale Welt mit Mikrosoziologie zu tun? Was sind Flussstrukturen? Wieso kann man globale Finanzmärkte als soziale und kulturelle Phänomene auffassen, anstatt sie als ökonomische zu sehen? Was heißt Temporalisierung von Komplexität, und was sind postsoziale Verhältnisse? Wie kommt dabei der transnationalen Terrorismus ins Spiel? Dies sind Fragen, die im Rahmen der Veranstaltung diskutiert werden. Die Veranstaltung thematisiert theoretische Ansätze und Konzepte im Rahmen der «new economic sociology», der Globalisierungstheorie, sowie der postsozialen Theorie—in enger Verbindung mit empirischen Material, das im Sinne der dichten Beschreibung auf verschiedenen Ebenen entfaltet wird. Ziel ist, über neuere theoretische Konzepte zu informieren und hierbei anhand einer empirischen Studie die Verbindung zu qualitativ-ethnographischen Vorgangsweisen herzustellen. Die Veranstaltung thematisiert auch weitere Projektmöglichkeiten.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: karin.knorr@uni-konstanz.de

Literatur

- Knorr Cetina, Karin D. and Urs Bruegger 2005 «Globale Mikrostrukturen: Die virtuellen Gesellschaften von Finanzmärkten.» Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Special Issue «Finanzmarkt-Kapitalismus. Analysen zum Wandel von Produktionsregimen» 45
- Knorr Cetina, Karin D. 2005 »Complex Global Microstructures: The New Terrorist Societies," Theory, Culture and Society, Special Issue on Complexity (J. Urry (ed.)) 22 (5):213-234.

Kulturelle und mediale Globalisierung

Dozent/in: Prof. Dr. em. Soeffner Hans-Georg

Zeit: Vorbesprechung: Di, 17.04.2007, 13.15 - 15.00, LOE, U 0.04

Do, 10.05.2007, 10.15 - 12.00,

Do, 10.05.2007, 13.15 - 17.00,

Fr, 11.05.2007, 10.15 - 12.00,

Fr, 11.05.2007, 13.15 - 17.00,

Do, 24.05.2007, 10.15 - 12.00,

Do, 24.05.2007, 13.15 - 17.00,

Fr, 25.05.2007, 10.15 - 12.00,

Fr, 25.05.2007, 13.15 - 17.00

NH-Hotel, Zunft-Hofstube,
Friedenstrasse 8, 6006 Luzern

Veranstaltungsbeschrieb:

Ausgehend von Grundlagentexten sollen Entwicklung, Strukturen und Tendenzen der kulturellen und medialen „Globalisierung“ diskutiert werden. Die im Folgenden aufgeführte Literatur bildet die Grundlage für die im Seminar zu erarbeitenden Referate. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Seminar werden gebeten, sich für einen der Texte zu entscheiden. Ein Gruppenreferat (höchstens drei Personen) ist möglich.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kulturelle und mediale Globalisierung

Literatur:

- Barthes Roland: Mythen des Alltags, ausgewählte Kapitel, Frankfurt/Main, 1964
- Bhabha Homi: The Location of Culture, London/New York, 1994
- Bhabha Homi: Culture's In-Between, in: Hall S.; DuGay P.(Hg.): Questions of Cultural Identity, S.53-60, London, 1998
- Castells Manuel: Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft, ausgewählte Kapitel, 2001

Dazu:

- Eisenstadt S. N.: Kulturen der Achsenzeit, Band 1, S. 10-40, Band 2, S. 9-18, 1987
- Geertz Clifford: Common Sense als kulturelles System, in: Geertz Clifford: Dichte Beschreibung, S. 261-288, Frankfurt/Main, 1987
- Giulianotti R.; Robertson Roland: the Globalization of Football, in: British Journal of Sociology (55(4)), S. 545-568
- Hörisch Jochen: Eine Geschichte der Medien, S. 374-423, Frankfurt/Main, 2004
- Huntington Samuel P.: Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21.Jahrhundert, ausgewählte Kapitel, hamburg, 2006(1996)
- Kant Immanuel: Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht, in: Kant Immanuel: Werke in 10 Bänden (hrsg. v. W. Weischedel), Bd. 9, S. 33-50, Darmstadt, 1971
- McLuhan Marshall: Die magischen Kanäle. Understanding media, ausgewählte Kapitel, Frankfurt/Main, 1970
- Robertson Roland: Globalisierung: Homogenität und Heterogenität in Raum und Zeit, in: Beck Ulrich (Hg.): Perspektiven der Weltgesellschaft, S.192-220, Frankfurt/Main, 1998
- Soeffner Hans-Georg: „Auf dem Rücken eines Tigers.“ Über die Hoffnung, Kollektivrituale als Ordnungsmächte in interkulturellen Gesellschaften kultivieren zu können, in: Soeffner Hans-Georg: Gesellschaft ohne Baldachin, S. 254-279, Weilerswist, 2000
- Tenbrück Friedrich H.: Was war der Kulturvergleich, ehe es den Kulturvergleich gab?, in: Matthes Joachim: Zwischen den Kulturen? (Soziale Welt / Sonderband 8) S. 13-36, Göttingen, 1992
- Weber Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Bd. 1, S. 1-16, S. 237-275, Tübingen, 1988(1920) (ÜTB Band 1488)

Modul Organisationen

Organisation und Wettbewerb im Bereich der Massenmedien

Dozent/in: Prof. Dr. Hasse Raimund
Zeit: Wöchentlich, Mo, 10.15 - 12.00, ab 26.03.2007 PFI, K 1

Veranstaltungsbeschrieb:

Zentrales Thema der Veranstaltung sind Veränderungen vorherrschender Koordinationsformen im Bereich der Medienindustrie. Dabei werden Formen der Vernetzung, neuartige Wettbewerbskonstellationen und Fragen der Regulierung einbezogen. Es sollen verschiedene Massenmedien (Printmedien, Radio, TV) berücksichtigt und Einflüsse neuer Informations- und Kommunikationstechnologien einbezogen werden. Die Veranstaltung richtet vornehmlich sich an Studierende des BA-Studiums, die bereits über Vorkenntnisse in einem der beiden Forschungsbereiche verfügen und daran interessiert sind, diese Vorkenntnisse in Richtung auf das Veranstaltungsthemma zu vertiefen.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: raimund.hasse@unilu.ch

Literatur

- Heinrich, J., 1994 & 1999, Medienökonomie I & II. Opladen: Westdeutscher Verlag
- Leblebici, H. et al., 1991, Institutional Change and the Transformation of Interorganizational Fields. An Organizational History of the U.S. Radio Broadcasting Industry. in: Administrative Science Quarterly 36: 333-363
- Sydow, J./Windeler, A. (Hrsg.), Organisation der Content-Produktion. Wiesbaden: VS Verlag
Ein Reader mit sog. Basistexten für jede einzelne Sitzung wird angeboten. Ein Handapparat mit darüber hinausgehender Literatur wird eingerichtet.

Einführung in die Forschungsperspektive der „Studies of Work“

Dozent/in: Dipl. Soz. Stephan Windmann

Zeit: Wöchentlich, Di, 13.15 - 15.00, ab 28.03.2007

HOF, R 0.03

Veranstaltungsbeschrieb:

In den letzten Jahren steigt die Anzahl von Studien, die sich in detaillierten Untersuchungen mit der Konstitutionslogik von praktischen Arbeitsvollzügen in komplexen Organisationen beschäftigen. Obwohl eine ganze Reihe von Arbeiten, die dann unter dem Label „Workplace Studies“ zusammengefasst sind, vor allem der Frage nachgeht, wie in den verschiedenen Organisationen technische Systeme und Arbeitsaktivitäten im praktischen Vollzug miteinander integriert werden, zielen die „Studies of Work“ allgemeiner auf die Benutzung und die Integration von Objekten (d.h. auch die Verwendung von Akten, Dokumenten, Briefen und Werkzeugen aller Art) im alltäglichen Vollzug praktischer Arbeitsabläufe.

Entstanden sind die „Studies of Work“ als eine Fortführung des ethnomethodologischen Forschungsprogramms, das in den 50er und 60er von Harold Garfinkel entwickelt wurde. Garfinkel selbst hatte bereits bei seinen Untersuchungen über die Arbeit von Geschworenen und über Arbeitsabläufe im Krankenhaus die Entdeckung gemacht, dass zwischen Normen und Regeln auf der einen Seite und dem aktuellen Handeln auf der anderen Seite eine grundsätzliche Kluft besteht. Normen und Regeln sind immer allgemeiner Natur und können nie eins zu eins auf eine Situation übertragen werden, sondern müssen von den in ihr Handelnden auf eine Weise interpretativ auf die situativen Anforderungen des jeweiligen Einzelfalls übertragen und angepasst werden, dass gleichzeitig die „korrekte“ Anwendung eben dieser Regeln und Normen „durchscheint“. So enthielten beispielsweise die Krankenakten für den Außenstehenden nur lückenhafte, unzusammenhängende, stichpunktartige Informationen, die aber für das Personal keinesfalls mangelhaft, sondern geradezu notwendig abstrakt waren, um die Lücke zwischen dem Einzelfall und den allgemeinen Verfahrensregeln im Umgang mit den Patienten zu überbrücken und die korrekte Verfahrensweise zu belegen.

Da vorgefertigte soziologische Kategorien nur ungenügend die Vermittlung des Besonderen und des Allgemeinen zu erfassen vermögen, lassen sich die ForscherInnen darauf ein, zunächst einmal ethnographisch, die Ausführung von Arbeitstätigkeiten zu begleiten und deren Organisation, die Verwendung von Hilfsmitteln jeglicher Art, sowie Produkte in Bild und Schrift in die Untersuchung mit einfließen zu lassen, um dann, ähnlich dem Verfahren der Grounded Theory, Kategorien und Begrifflichkeiten aus dem Feld selbst zu entwickeln.

Im Seminar, das für Studierende im Bachelorstudiengang ausgerichtet ist, wird zunächst die ethnomethodologische Forschungsperspektive vorgestellt, um dann die Vorgehensweise der „Studies of Work“ anhand einschlägiger Arbeiten aus unterschiedlichen Organisationskontexten kennen zu lernen, mit dem Ziel, die Studierenden anzuregen, im späteren Verlauf ihres Studiums im Rahmen ihres Forschungspraktikums eine eigene Studie durchzuführen.

Einführung in die Forschungsperspektive der „Studies of Work“

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: stephan.windmann@unilu.ch

Literatur

- Bergmann, Jörg R. / Ruth Ayaß (2006), Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbeck: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Garfinkel, Harold (1967), Studies in ethnomethodology. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall.
- Goodwin, Charles (1994), Professional vision, in: American Anthropologist, Vol. 96, Nr. 3, 606-633.
- Heath, Christian / Paul Luff (1992), Collaboration and control: Crisis Management and Multimedia Technology in London Underground Line Control Rooms, CSCW Journal, Vol. 1, Nr. 1-2, 69-94.
- Knoblauch, Hubert / Christian Heath (1999), Technologie, Interaktion und Organisation. Die Workplace Studies, in: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, Vo. 25, Nr. 2, 163-181.
- Suchman, Lucy (1987), Plans and situated actions. The problem of human-machine communications. Cambridge: Cambridge University Press.

Die weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Helfen Organisierter und individueller Altruismus

Dozent/in: lic. phil. Ronny Kaufmann
Zeit: Wöchentlich, Mi, 08.15 - 10.00, ab 28.03.2007 PFI, HS 4

Veranstaltungsbeschrieb:

Helfen zeigt sich als vielfältige formelle oder informelle Form der kooperativen Kommunikation mit einer ambivalenten, moralisch aufgeladenen Semantik zwischen Selbstlosigkeit und Eigeninteresse, zwischen Altruismus und Utilitarismus. Dabei setzt das Helfen ein Kapazitätsgefälle voraus und bringt ein Machtgefälle hervor. Hilfe kann als erwartbarer Beitrag einer Person zur Befriedigung unbefriedigter Bedürfnisse einer anderen Person verstanden werden; in der funktional differenzierten Gesellschaft ist das Helfen primär eine in organisierter Form erbrachte, zuverlässig erwartbare professionelle Leistung geworden (Krause). Im Seminar soll unter anderem den folgenden Fragen nachgegangen werden: Welche Ausgangskonstellationen motivieren individuelles und organisiertes Helfen? Welche sozialen, kulturellen und persönlichen Voraussetzungen müssen gegeben sein, dass Hilfe zur Verfügung gestellt beziehungsweise angenommen wird? Führt die Institutionalisierung des Helfens in eine «Opferkultur»? Diskussionsgrundlage bilden theoretische Texte und empirische Untersuchungen unter anderem zu den evolutionären bzw. biologischen Grundlagen des Helfens, zu seiner Professionalisierung (Sozialarbeit), zur Problematik des modernen Wohlfahrtsstaates oder zur Dynamik von Selbsthilfegruppen und der Freiwilligenarbeit.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: ronny.kaufmann@unilu.ch

Literatur

Die Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt und kommentiert.

Organisationen und Innovationen

Dozent/in: Dipl. Soz. Eva Passarge

Zeit: Wöchentlich, Mi, 10.15 - 12.00, ab 28.03.2007

STK, SK505

Veranstaltungsbeschrieb:

Die Innovationskraft eines Landes gilt als wichtiger Faktor für wirtschaftliches Wachstum und damit als entscheidender Wettbewerbsfaktor von Volkswirtschaften. Die Innovationskraft der selbigen ist wiederum von der Innovationsfähigkeit von Organisationen abhängig.

Im Rahmen des Seminars wird der Frage nachgegangen, wodurch die Innovationsfähigkeit von Organisationen bestimmt wird.

Hierzu werden zunächst die unter die «Diversity of Capitalism» Forschung zu subsumierenden Ansätze betrachtet, die davon ausgehen, dass Organisationen im Rahmen bestimmter nationaler institutioneller Kontexte agieren und organisationales Handeln die jeweiligen institutionellen Kontexte reflektiert.

Im Gegensatz dazu betrachtet die daran anschließend zu besprechende «resource or competence based view» basierte Forschungsrichtung Organisationen als eine Kombination einzigartiger Kompetenzen und Fähigkeiten, die in hochgradig wettbewerbsorientierten Umwelten organisationales Überleben sicherstellen, woraus folgernd die Innovationsfähigkeit der Organisation davon abhängt, bestimmte einzigartige Kompetenzen zu entwickeln.

Eine dritte zu diskutierende Argumentationslinie ist zwischen den zuvor analysierten Forschungsrichtungen einzurordnen und wird häufig unter dem Begriff des «institutional entrepreneurship» diskutiert, der zum Ausdruck bringt, dass Organisationen neue Möglichkeiten in Institutionen für sich entdecken, nutzen und damit institutionelle Kontexte aktiv gestalten und verändern.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Material: Ein Ordner mit Kopiervorlagen der Einführungstexte der jeweiligen Sitzungen wird Anfang des Semesters zur Verfügung gestellt

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: eva.passarge@unilu.ch

Literatur

- Morgan, Glenn, Whitley, Richard, and Eli Moen (eds.) 2005: *Changing Capitalisms? Internationalization, Institutional Change, and Systems of Economic Organization*. Oxford: Oxford University Press
- Crouch, Colin 2005: *Capitalist Diversity and Change: Recombinant Governance and Institutional Entrepreneurs*. Oxford: Oxford University Press.
- Schoonhoven, Claudia Bird and Elaine Romanelli (eds.) 2001: *The Entrepreneurship Dynamic: Origins of Entrepreneurship and the Evolution of Industries*. Stanford, CA: Stanford University Press.

Organisation und Zeit

Dozent/in: Dipl. Kauffr. Sigrid Duschek

Zeit: Wöchentlich, Mi, 15.15 - 17.00, ab 28.03.2007

GIB, 010G

Veranstaltungsbeschrieb:

Will man Organisationen anhand von Prozessen, Praktiken oder Verhaltensmustern beschreiben, ist von Vorteil, die Analyse- oder Beschreibungskategorie «Zeit» einmal gründlicher zu überdenken. Zum einen kann es hier um eine zeitliche Reihenfolge, um die Verknüpfung von Ereignissen gehen, d.h. in Bezug auf Organisationen könnte man hier nach Prozessen, Dynamiken, Pfadabhängigkeit oder ähnlichem fragen. Zum anderen verweist Zeit auf Historizität, auf Aspekte wie Gedächtnis, Erinnerung, Aktualisierung und Veränderung. Hierin spielt die Idee der Konstruktion von Wirklichkeit und wie damit in oder mit Blick auf Organisationen umgegangen wird.

Die Veranstaltung orientiert sich an den Themen Organisation und Zeit und möchte hierzu Beiträge aus verschiedenen Disziplinen integrieren.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums;

Vorgängiger Besuch von Veranstaltungen zu «Organisation» wäre gut, aber nicht obligatorisch.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: sigrid.duschek@unilu.ch

Literatur

- Walther Ch. Zimmerli, W.C.; Sandbothe, M. (1993) (Hrsg.). Klassiker der modernen Zeitphilosophie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Luhmann, N. (1988). Organisation. In: Küpper, W.; Ortmann G. (Hrsg.). Mikropolitik. Opladen: Westdeutscher Verlag. 165-185.
weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn ausgewiesen

Theoretische Ansätze der Public Relations

Dozent/in: Dipl. rer. com. Swaran Sandhu

Zeit: Wöchentlich, Do, 10.15 - 12.00, ab 29.03.2007

PFI, HS 3

Veranstaltungsbeschrieb:

Public Relations oder Öffentlichkeitsarbeit liegt im Trend. Nicht nur Wirtschaftsunternehmen, sondern auch Politiker oder Non-Profit-Organisationen wie Greenpeace wollen tragfähige positive Beziehungen mit ihrer Umwelt und mit Stakeholdern aufbauen. Trotz der hohen Praxisrelevanz und der (vermeintlich?) attraktiven Berufsaussichten steht die theoretische Aufarbeitung von Public Relations als organisatorische Kernfunktion vor einer zerklüfteten Theorie-Landschaft.

In diesem Seminar wollen wir gemeinsam der Frage nachgehen, mit welchen theoretischen Ansätzen das Phänomen Public Relations erklärt werden kann. Dazu werden wir vor allem mit kommunikationswissenschaftlicher, organisationssoziologischer und managementorientierter Literatur arbeiten und anhand von Fallstudien und Praxisbeispielen die Anwendbarkeit der theoretischen Modelle überprüfen.

Kernthemen des Seminars werden sein:

- Systemtheoretisch-gesellschaftsorientierte Ansätze
- Konstruktivistische Ansätze
- Organisationsbezogene Ansätze
- Stakeholder-bezogene Ansätze
- Management-orientierte Ansätze
- Berufsrollen

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die das Grundstudium erfolgreich abgeschlossen haben. Das Seminar wird durch ein E-Learning Angebot begleitet, das für alle Teilnehmer verpflichtend ist. Es besteht im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit eine Seminararbeit mit einem empirischen Teil zu schreiben oder ein gleichwertiges empirisches Forschungsprojekt allein oder in einer Gruppe durchzuführen. An die Seminararbeiten und Forschungsprojekte wird ein hoher theoretischer und empirischer Anspruch gestellt, weil eine Fachpublikation der besten Beiträge vorgesehen ist. An jedem Termin wird ein theoretisches Modell mit Originalliteratur und Sekundärliteratur behandelt und diskutiert. Darüber hinaus ist die intensive Vor- und Nachbereitung der Literatur in Lerngruppen eine zwingende Voraussetzung für die erfolgreiche Mitarbeit im Seminar.

Material: Ein Reader mit der relevanten, nicht in der Bibliothek oder dem Semesterapparat vorhandenen Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

Lernziele:
a) Kenntnis und Kritik der aktuellen Modelle zur Erklärung des Phänomens (Sach- und Reflexionskompetenz)
b) Einsatz von empirischen Forschungsmethoden aus dem gesamten Spektrum der Sozialforschung (Methodenkompetenz)
c) Präsentations- und Diskussionsfähigkeit (Interaktionskompetenz)

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Theoretische Ansätze der Public Relations

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Hinweise: Die Teilnehmerzahl an diesem Seminar ist auf maximal 20 Teilnehmer beschränkt.

Kontakt: swaran.sandhu@unilu.ch

Literatur

- Bentele, Günter/Fröhlich, Romy/Szyska, Peter (Hrsg.) (2005): Handbuch der Public Relations. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Botan, Carl H & Hazleton, Vincent. H. (Hrsg.) (1989): Public Relations Theory. Lawrence Erlbaum Associates: Hillsdale, N.J.
- Botan, Carl H & Hazleton, Vincent. H. (Hrsg.) (2006): Public Relations Theory II. Lawrence Erlbaum Associates: Hillsdale, N.J.
- Herger, Nikodemus (2004): Organisationskommunikation. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Kunczik, Michael (2002): Public Relations. Theorien und Konzepte. 4. vollst. überarbeitete Auflage. Köln, Weimar, Wien: Böhlau (UTB).
- Mast, Claudia (2002): Unternehmenskommunikation. 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius (UTB).
- Röttger, Ulrike (Hrsg.) (2004): Theorien der Public Relations. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Röttger, Ulrike/Hoffmann, Jochen/Jarren, Otfried (2003): Public Relations in der Schweiz - Eine empirische Studie zum Berufsfeld Öffentlichkeitsarbeit Forschungsfeld. Konstanz: UVK.
- Zerfass, Ansgar (2004): Public Relations und Unternehmensführung. 2. ergänzte Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.

Organisation und Werbung

Dozent/in: Dipl.-Soz. Itschert Adrian
Zeit: Wöchentlich, Do, 10.15 - 12.00, ab 29.03.2007 LOE, U 1.05

Veranstaltungsbeschrieb:

Der Kurs beschäftigt sich vorwiegend mit Organisationen, die mit Konsumgütern handeln wie Kaufhäusern und ihren Kunden. Wie leitet man Kunden so durch ein Kaufhaus, dass sie mit möglichst vielen Produkten in Berührung kommen, dass sie ihren Aufenthalt über das übliche verlängern und nicht nur schauen, sondern auch kaufen. Dabei kann man Güter auswählen, die ihrerseits durch ihren Preis bereits Kunden seligieren, oder man kann direkter versuchen nur ein gewisses Klientel anzuziehen. Im Kurs soll zum einen untersucht werden, vor welche organisatorischen Schwierigkeiten dies die betroffenen Organisationen stellt, aber auch wie der Kunde seinen Weg zu den begehrten Gütern findet. Ein weiteres Thema werden Organisationen, die Konsumenteninteressen schützen oder Konsumententscheidungen für politische Ziele zu mobilisieren versuchen.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: adrian.itschert@unilu.ch

Literatur

Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt und kommentiert.

Wandel sozio-technischer Systeme. Sozialwissenschaftliche Analyse nachhaltiger Innovations- und Transformationsprozesse in Infrastruktursektoren

Dozent/in: Dr. Jochen Markard et al.

Zeit: Vorbesprechung: Fr, 30.03.2007, 10.15 - 12.00 PFI, HS 3

Daten: Fr, 01.06.2007, 10.15 - 12.00,

Fr, 01.06.2007, 13.15 - 17.00,

Sa, 02.06.2007, 10.15 - 15.00,

Fr, 22.06.2007, 10.15 - 12.00,

Fr, 22.06.2007, 13.15 - 17.00,

Sa, 23.06.2007, 10.15 - 15.00, PFI, HS 3

Veranstaltungsbeschrieb:

Sozio-technische Infrastruktursysteme wie die Energie- oder die Wasserversorgung sind von zentraler wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung. Getrieben von Liberalisierung, Privatisierung und neuen Technologien unterliegen diese Sektoren heute zum Teil einem tief greifenden Wandel, welcher sich auch auf die Nachhaltigkeit dieser Systeme auswirkt. Das Seminar vertieft die aktuellen Innovations- und Transformationsprozesse sowohl empirisch als auch von der theoretischen Analyse her. Dabei stehen Konzepte wie technological innovation systems, large technical systems, socio-technical regimes und transition management im Vordergrund.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: jochen.markard@eawag.ch

Literatur

- Bergek, A., Jacobsson, S., 2003. The Emergence of a Growth Industry: A Comparative Analysis of the German, Dutch and Swedish Wind Turbine Industries. In: J. S. Metcalfe and U. Cantner (Ed.), Change, Transformation and Development, Physica-Verlag (Springer), Heidelberg, pp. 197-228.
- Jacobsson, S., Johnson, A., 2000. The diffusion of renewable energy technology: an analytical framework and key issues for research. Energy Policy 28 (9), 625-940.
- Markard, J., Truffer, B., 2006. Innovation processes in large technical systems: Market liberalization as a driver for radical change? Research Policy 35 (5), 609-625.
- Geels, F.W., 2005. Co-evolution of technology and society: The transition in water supply and personal hygiene in the Netherlands (1850-1930) - a case study in multi-level perspective. Technology in Society 27 (3), 363-397.
- Hughes, T.P., 1987. The Evolution of Large Technological Systems. In: W. Bijker, T. P. Hughes and T. Pinch (Ed.), The Social Construction of Technological Systems, Cambridge/MA, pp. 51-82.
- Joerges, B., 1998. Large technical systems: Concepts and Issues. In: R. Mayntz and T. Hughes (Ed.), The Development of large technical systems, Westview Press, Boulder, pp. 9-36.

Die Wahrnehmung der Organisation - Innen- und Aussenperspektiven organisierter Sozialsysteme

Dozent/in:	Dr. phil. Drepper Thomas	
Zeit:	Vorbesprechung: Fr, 20.04.2007, 10.15 - 12.00, Mi, 23.05.2007, 13.15 - 19.00, Do, 24.05.2007, 10.15 - 12.00, Do, 24.05.2007, 13.15 - 16.00, Mi, 27.06.2007, 13.15 - 19.00, Do, 28.06.2007, 10.15 - 12.00, Do, 28.06.2007, 13.15 - 16.00	PFI, K 31 PFI, K 31

Veranstaltungsbeschrieb:

Organisationen nehmen wahr - innerlich und äußerlich? Das klingt merkwürdig, ist erklärungsbedürftig und innerhalb der organisationstheoretischen Debatte höchst umstritten! Der provokante Titel dient dem Seminar als Leitidee, neuere kognitions- und symboltheoretische Ansätze innerhalb der Organisationsforschung zu diskutieren. Hier geht es um Konzepte wie Kognition und Wahrnehmung, Beobachtung und Beschreibung, Sinn, Bedeutung und Interpretation, die auf die Analyse von Organisationen übertragen werden und dabei immer auch die Frage nach dem zugrundeliegenden Organisationsbegriff aufwerfen. Einerseits gibt das Seminar damit einen Einblick in neuere Stränge der Organisationstheorie, und andererseits kann es dadurch auch als theoretisches Propädeutikum für den Kontext «Wissen und Organisation» verstanden werden.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich in erster Linie an Studierende im Masterstudium.
In Ausnahmefällen können Studierende im forgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium zugelassen werden. Hierfür ist eine Anmeldung beim Dozierenden nötig, die Zulassung liegt im Ermessen des Dozierenden.
Für BA-Studierende ist diese Lehrveranstaltung nicht als Masterseminar, sondern als Hauptseminar im Rahmen des BA-Studiums anrechenbar.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: thomas.drepper@paff-infotec.de

Literatur

- Hiller, Petra (2005): Organisationswissen. Eine wissenssoziologische Neubeschreibung der Organisation. VS Verlag
 - Luhmann, Niklas (2000): Organisation und Entscheidung. Westdeutscher Verlag
 - Ortmann, Günther/Sydow, Jörg/Türk, Klaus (Hg.) (1997): Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft. Westdt. Verlag. (S. 360-423)
- Weitere themenspezifische Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben

Organisation als Kollektivakteur? Strukturelle und semantische Zugänge zur Relation von Gesellschaft und Organisation

Dozent/in: Dr. phil. Thomas Drepper

Zeit: Vorbesprechung: Fr, 20.04.2007, 13.15 - 15.00,
Fr, 25.05.2007, 10.15 - 12.00,
Fr, 25.05.2007, 13.15 - 17.00,
Sa, 26.05.2007, 10.15 - 15.00,
Fr, 29.06.2007, 10.15 - 12.00,
Fr, 29.06.2007, 13.15 - 17.00,
Sa, 30.06.2007, 10.15 - 15.00

PFI, K 1

PFI, K 1

Veranstaltungsbeschrieb:

Die Entstehung und Entwicklung der modernen (westlichen) Gesellschaft ist mit der Genese ihrer Organisationen verbunden, und das höchst ambivalent. Fast alle gesellschaftlichen Bereiche sind mittlerweile von Organisationen durchzogen, die so das gesellschaftliche Leben maßgeblich prägen. Sind Organisationen als Modernisierungs-, Rationalisierungs- und Technologiekerne die Sozialgebilde bzw. -systeme, in denen sich die modernen Ansprüche an Innovation, Fortschritt, Rationalität, Effizienz und Effektivität artikulieren, zeigen sich aber heutzutage immer deutlicher auch die Negativkosten organisierter Sozialverhältnisse.

Das Seminar gibt einen Einblick in soziologische Positionen, in denen die Struktur und Dynamik der Relation von Organisation und Gesellschaft zum Thema wird. Dabei entbrennt die Diskussion immer wieder besonders an der Frage, ob und wie Organisationen begrifflich als (korporative und/oder kollektive) Akteure, Agenten, Handlungs- und Kommunikationsadressen und -adressaten verstanden werden können.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Studierende/r des Hauptstudiums

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: thomas.drepper@paff-infotec.de

Literatur

- Coleman, James (1979): Macht und Gesellschaftsstruktur. Tübingen.
 - Drepper, Thomas (2003): Organisationen der Gesellschaft. Westdt. Verlag.
 - Luhmann, Niklas (2000): Organisation und Entscheidung. Westdt. Verlag
 - Ortmann, Günther/Sydow, Jörg/Türk, Klaus (Hg.) (1997): Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft. Westdt. Verlag.
 - Tacke, V. (Hrsg.) (2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung. Westdt. Verlag.
 - Türk, Klaus u.a. (2002): Organisation in der modernen Gesellschaft. Eine historische Einführung. Westdt. Verlag.
- Weitere themenspezifische Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben

Die Rolle der UNO in der Prävention von bewaffneten Konflikten

Dozent/in: Dr. rer. soc. Matter Christine / lic. phil. Mirjana Spoljaric

Zeit: Vorbesprechung: Fr, 13.04.2007, 10.15 - 12.00, PFI, HS 3
Fr, 08.06.2007, 10.15 - 12.00,
Fr, 08.06.2007, 13.15 - 17.00,
Sa, 09.06.2007, 10.15 - 15.00,
Fr, 15.06.2007, 10.15 - 12.00,
Fr, 15.06.2007, 13.15 - 17.00,
Sa, 16.06.2007, 10.15 - 15.00 PFI, HS 2

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Verhindern von bewaffneten Konflikten ist gemäss Charta eine der Kernaufgaben der Organisation der Vereinten Nationen. Doch auch 60 Jahre nach der Gründung der Organisation klaffen Worte und Taten drastisch auseinander. Dafür gibt es viele Gründe, einer davon ist die mangelnde Konzeptualisierung des Konfliktbegriffs selbst, ein anderer die oft unklare Rollenverteilung innerhalb des UNO-Systems. Das Seminar kann nicht Antworten auf alle offenen Fragen liefern, soll aber zumindest einen Einblick in die Problematik geben und dazu dienen, relevante Begriffe und Konzepte zu diskutieren und zu klären. Vorkenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise der UNO sind von Vorteil.

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Vorkenntnisse: Richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-Hauptstudium und Studierende im Masterstudium.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Referat; schriftliche, benotete Arbeit

Kontakt: christine.matter@unilu.ch

Literatur

United Nations General Assembly: Progress report on the prevention of armed conflict.

Report of the Secretary-General, 18 July 2006.

[<http://www.un.org/Depts/dpa/docs/Prevention%20Report.pdf>]

